



Karlos Reise durch die Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten

Unterrichtsmaterial für Grund- und Förderschulen

Inhalt

Einleitung	4
Hintergrund: Die Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten als Basismedium zur Informationsgewinnung	5
Didaktische Einordnung	6
Elternbrief	8
Zum Einstieg	9
Überblick	10
Arbeitsblatt 1: Der Kater Karlo Clever	11
Sprache im Fokus	13
Überblick	14
Arbeitsblatt 2: Gut erkannt, alles sortiert	15
Arbeitsblatt 3: WIE nochmal?	18
Arbeitsblatt 4: Grober (Über-)blick	19
Arbeitsblatt 5: Spiele-Spaß	22
Lese- und Textverständnis	24
Überblick	25
Arbeitsblatt 6.1: Lesetagebuch	26
Arbeitsblatt 6.2: Mein Lesetagebuch – Aufgabenvorschläge	27
Arbeitsblatt 7: Artikel verstehen leicht gemacht	30
Arbeitsblatt 8: Worum geht's? – Artikelquiz	32
Bausteine der Zeitung	34
Überblick	35
Arbeitsblatt 9: Das Wichtigste auf einen Blick – die Titelseite	38
Arbeitsblatt 10: Alles geordnet – die Ressorts der Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten	39
Arbeitsblatt 11: Ab durch die Zeitung	41
Arbeitsblatt 12: Ganz schön viel – die Samstagsausgabe	43
Arbeitsblatt 13: Anzeigen-Allerlei	44
Arbeitsblatt 14: Werbung in der Zeitung	45
Arbeitsblatt 15: Ab ins Netz – deine AZ/AN online	46

Information und Meinung	48
Überblick	49
Arbeitsblatt 16: Nur das Wichtigste – die Meldung und ihre W-Fragen	51
Arbeitsblatt 17: Was meint der Leser dazu? – der Leserbrief	52
Arbeitsblatt 18: Genau nachgefragt – das Interview	54
Arbeitsblatt 19: Mein erstes Interview	55
Arbeitsblatt 20: Was gibt es denn da zu sehen? – Zeitungsfotos	56
Arbeitsblatt 21: „Ich sehe was, das du nicht siehst“ – Zeitungsfotos	58
Arbeitsblatt 22: Extra gelogen – Fake News	60
Aktuelles für Kinder	62
Überblick	63
Arbeitsblatt 23: Ach so?	64
Arbeitsblatt 24: Die Kinderseite „Karlo Clever“	65
Hinter den Kulissen der Zeitung	68
Überblick	69
Arbeitsblatt 25: Im Verlag	70
Arbeitsblatt 26: Wer schreibt da eigentlich?	71
Rätsel-, Spiel- und Bastelspaß rund um die Zeitung	72
Überblick	73
Arbeitsblatt 27: Rätselseite	74
Arbeitsblatt 28: Wer wird Zeitungsmillionär?	75
Arbeitsblatt 29: Spielspaß	77
Arbeitsblatt 30: Kettenreaktion	78
Weiterführende Ideen	83
Impressum	84

Einleitung

Hintergrund: Die Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten als Basismedium zur Informationsgewinnung

Einem adäquaten Informationsmanagement als Grundlage für die eigene Meinungsbildung kommt in der heutigen Zeit eine immer größere Bedeutung zu. Phänomene wie Fake News, die das Beschaffen von Informationen im Internet beeinflussen, sind Herausforderungen, denen sich jedes selbstbestimmte Individuum stellen muss, um sich am öffentlichen Diskurs und der gesellschaftlichen Meinungsbildung beteiligen zu können.

Als Lieferanten und Träger von Informationen übernehmen (Massen-)Medien entscheidende Funktionen:

Medien sollen Wissen und im Besonderen öffentliche Themen vollständig, sachlich und verständlich vermitteln	Informationsfunktion
Medien können Themen fokussieren und auslassen bzw. als wichtig oder unwichtig kennzeichnen.	Gatekeeperfunktion
Medien bilden verschiedene Meinungen innerhalb der Gesellschaft ab.	Meinungsfunktion
Medien kritisieren und decken gesellschaftliche Missstände auf und nehmen eine Rolle als Kontrollinstanz ein. Zugleich stehen Massenmedien unter ständiger Überwachung, ob/wie die Informationsfunktion wahrgenommen wird.	Kontroll- und Kritikfunktion

Durch das Projekt „MedienStunde“ wird in den Grund- und Förderschulen die Basis gelegt, auf der die Schülerinnen und Schüler die Entwicklung der eigenen Informationskompetenz aufbauen können.

Die Tageszeitung wird dabei als das Medium der ersten Wahl für die eigene Informationsbeschaffung vorgestellt und die Schülerinnen und Schüler gezielt an dieses herangeführt.

„Ich habe mich in der Zeit wie ein Erwachsener gefühlt, weil ich auch immer wusste, was gerade passiert.“

Zitat eines Schülers

„Trotz der steigenden Faszination für das Digitale sind die Schüler ganz gefesselt von dem ausfaltbaren Printprodukt. Dazu kommt die Erkenntnis, dass es in der Zeitung unheimlich viel über die eigene Region zu entdecken gibt.“

Zitat einer Lehrerin

Didaktische Einordnung

Das Ziel des Projektes „MedienStunde“ an Grund- und Förderschulen ist es, die Schülerinnen und Schüler an die Tageszeitung als Informationsmedium Nummer 1 heranzuführen. Sie lernen seine Eigenschaften der Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten kennen und können sich darin orientieren. Außerdem wird ihnen ein Basiswissen zum Journalismus vermittelt, auf das sie später zurückgreifen können, um Informationsangebote zu bewerten und ein eigenes Informationsmanagement zu entwickeln.

Das vorliegende Unterrichtsmaterial richtet sich an Grundschulen, aber auch an Förderschulen, sofern dort Materialien für lernschwächere Schülerinnen und Schüler benötigt werden. Das Kapitel „Sprache im Fokus“ bietet Aufgabenstellungen, die sich für Schülerinnen und Schüler eignen, die mit Herausforderungen im Sprachverständnis konfrontiert sind (oder Deutsch nicht als Muttersprache gelernt haben).

Folgende Kompetenzen stehen bei der „MedienStunde“ für die Grund- und Förderschulen im Mittelpunkt:

Lesekompetenz

Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Lesevorlieben und -interessen, sie wenden Lesestrategien an und können auch längere Texte im Umfang eines Berichts erfassen.

Informationskompetenz

Die Schülerinnen und Schüler können ihren Informationsbedarf einschätzen, Informationen suchen, verstehen und die so gewonnenen Kenntnisse (beispielsweise in einer Diskussion) anwenden.

Medienkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler sind mit den wesentlichen Eigenschaften der AZ/ den AN als vertrauenswürdigen Informationsmedium und den Grundzügen journalistischen Arbeitens vertraut.

Selbstkompetenz

Die Schülerinnen und Schüler kennen ihre Interessensschwerpunkte. Sie entwickeln außerdem eine Werthaltung gegenüber der AZ/den AN und ihren Inhalten.

Sprachkompetenz

(im Modul „Sprache im Fokus“)

Lernschwächere Schülerinnen und Schüler vertiefen anhand von Zeitungsartikeln ihre Kenntnisse über Wortarten und ihren Umgang mit ihnen.

Der Einsatz der Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten im Unterricht ermöglicht ein sehr abwechslungsreiches Arbeiten. Das breite Themenspektrum lässt eine Integration der Zeitung in nahezu alle Unterrichtsfächer zu und bietet eine Vielzahl interessanter Leseanlässe für die Kinder.

Das vorliegende Material liefert Ihnen einen Pool von Anregungen und konkreten Arbeitsblättern, aus dem Sie die für Ihren Unterricht geeigneten Themen auswählen können.

Zu Beginn eines jeden Themenabschnitts finden Sie einen kurzen Überblick über die Aufgabenvorschläge, sodass Sie schnell beurteilen können, ob sie sich für Ihren Unterricht eignen.

Wichtiger Hinweis: Umgang mit schockierenden Nachrichten

Bitte bedenken Sie, dass in der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten auch schockierende oder für die Kinder verängstigende Themen zu finden sind. Wichtig ist, die Kinder davon nicht komplett fernzuhalten (was ohnehin schwer umsetzbar ist), sondern gemeinsam einen Umgang mit entsprechenden Inhalten zu finden. Unglücke oder schlimme Taten gehören nun einmal zum Alltag. Wenn Kinder mitbekommen, dass deren Besprechung gezielt gemieden wird, kann es nur weitere Ängste schüren. Deshalb ist es wichtig, die Kinder mit der Verarbeitung nicht alleine zu lassen, sondern ihnen zu helfen, solche Informationen in ihre Zusammenhänge einzuordnen.

Falls Eltern Sie mit dieser Problematik konfrontieren sollten, stellen Sie klar, dass Medien, also auch Zeitungen, lediglich die Realität abbilden. Durch unser Zeitungsprojekt tragen wir dazu bei, dass dies durch Sie begleitet geschieht – ganz im Gegenteil im Übrigen, wenn Kinder sich unbegleitet mit dem Smartphone oder dem Tablet beschäftigen.

Vorbereitung mit dem E-Paper

Mit dem E-Paper, das Ihnen bereits ab 3:00 Uhr, ergänzt um eine Vorabend-Ausgabe, zur Verfügung steht, können Sie sich einen Überblick verschaffen, auf welche Artikel die Kinder bei der freien Lesezeit möglicherweise stoßen könnten. So können Sie eventuell auftauchende Fragen schon einmal durchdenken und die konkrete Lesesituation entsprechend lenken.

Eltern einbinden

Sicherlich sind die Ängste und Fragen der Kinder ganz individuell und können daher nicht von Ihnen als Lehrperson alleine beantwortet werden. Beziehen Sie daher auch die Eltern aktiv mit ein. Nutzen Sie zur Einbindung bzw. Information der Eltern gerne unsere Elternbriefvorlage auf der nächsten Seite.

Verweis auf Kindernachrichten

Darüber hinaus bietet es sich auch an, den Kindern Internetseiten (z. B. news4Kids) vorzustellen, auf denen aktuelle Themen extra für Kinder aufbereitet werden. So lernen sie, dass sie zusätzlich auch auf stärker kindgerechte Medien zurückgreifen können, um einzelne Nachrichten aus der AZ/den AN besser verstehen zu können.

Tipp

Da oft die Zeit fehlt, alle belastenden Artikel aufzugreifen, können Sie auch eine Sammelstelle mit den Schülern vereinbaren. Stellen Sie eine Kiste (gerne auch von den Kindern aus Zeitungspapier gebastelt) als „Sorgenfresser/Kummerkasten“ in der Klasse auf. Dort können die Kinder ausgeschnittene Artikel, die sie bedrückend finden, einwerfen, somit ihre Sorgen „übergeben“ und sich erst einmal frei von den Gedanken dazu machen. Am Ende einer Woche oder des Projektzeitraumes können Sie diese dann auswerten, indem Sie prüfen, welche Themen die Kinder besonders bedrückt haben und diese dann noch einmal explizit aufgreifen oder bei einem Elternabend ansprechen.

Elternbrief

MedienStunde

ein Projekt des Medienhauses Aachen



Liebe Eltern der Klasse _____,

von Montag, _____ bis Freitag, _____ findet an unserer Schule das Medienprojekt „MedienStunde“ mit der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten statt.

Wir beteiligen uns an dem Projekt, um unsere Kinder mit Spaß und Freude an das Lesen einer Tageszeitung heranzuführen und für aktuelle Nachrichten aus dem lokalen und regionalen Umfeld zu interessieren. In dieser Zeit haben die Kinder die Möglichkeit die Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten im Unterricht zu lesen. Einzelne Exemplare können auch mit nach Hause genommen werden.

Unterstützen Sie unser Ziel, die Lesefreude und -fähigkeit der Kinder zu fördern. Nehmen Sie in dieser Zeit die Gelegenheit wahr und lesen Sie mit Ihrem Kind gemeinsam aktuelle Nachrichten – print und digital.

Bitte bedenken Sie, dass ihr Kind auch Artikel sehen oder lesen wird, die eventuell belastend sind und gerade für Kinder auch sehr beängstigend sein können. Es gehört zu unserer Realität, dass auch schreckliche Unglücke oder Taten passieren. Solche Vorkommnisse können Kinder sehr beschäftigen und betroffen machen. Leider wird es uns nicht möglich sein, immer über alle individuellen Fragen und Sorgen der Kinder ausführlich im Unterricht zu sprechen. Daher bitten wir Sie, sich die Zeit zu nehmen und ihr Kind aktiv zu fragen, was es in der Zeitung gelesen hat und welche Themen es noch beschäftigen. Dann können Sie die den Kindern oft noch unklaren Zusammenhänge verdeutlichen und uns bei der Einordnung und Verarbeitung der Inhalte unterstützen.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Zum Einstieg

Überblick

Die folgenden Aufgabenvorschläge bieten sich für eine erste Begegnung mit dem Medium Tageszeitung an. Die Aufgaben wecken Interesse, sich mit der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten genauer auseinanderzusetzen. Im Folgenden finden Sie daher vor allem Impulse und Vorschläge, denen kein konkretes Arbeitsblatt zugeordnet ist.

>> Standbilder zum Thema Zeitung

Durch Standbilder können erste Vorerwartungen abgerufen und Vorwissen der Schülerinnen und Schüler aktiviert werden. Die Schülerinnen und Schüler finden sich dazu zu Paaren zusammen. Jede(r) Schüler(in) nimmt eine Pose ein, die er oder sie mit dem Thema Zeitung verbindet. Der oder die Partner(in) muss daraufhin erraten, was das Standbild darstellt. Anschließend wird gewechselt. Ist die Lerngruppe entsprechend klein, können die Schülerinnen und Schüler ihr jeweiliges Standbild auch vor der ganzen Gruppe präsentieren, die anschließend erraten muss, was dargestellt wird.

>> Der erste Eindruck

Die Schülerinnen und Schüler blättern die Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten durch und äußern spontan ihre ersten Eindrücke. Dies kann alle Aspekte des Mediums umfassen, zum Beispiel das Aussehen und den Geruch, die Größe und Handhabung, aber auch die Vielfalt der Themen, die die Schülerinnen und Schüler entdecken.

>> Alles startklar

Durch Lese-Anlässe im Unterricht werden Interesse und Freude an der Beschäftigung mit den Inhalten der Zeitung geweckt. Folgende Möglichkeiten bieten sich an:

Gemeinsames Lesen ist als erster Einstieg gut geeignet, kann aber auch projektbegleitend immer wiederholt werden. Die Schülerinnen und Schüler blättern die Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten durch und notieren anschließend Schlagzeilen, die ihr Interesse geweckt haben, auf einem Plakat oder an der Tafel/am Smartboard. Anschließend malen alle Schülerinnen und Schüler einen Kreis neben die Schlagzeile, die sie favorisieren. Der Artikel, der zur Schlagzeile mit den meisten Kreisen gehört, wird anschließend gemeinsam gelesen und besprochen.

Freie Lesezeiten sollten regelmäßig eingeplant werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen ohne konkreten Arbeitsauftrag die Zeitung durchblättern und sich in selbst gewählter Weise damit beschäftigen. Im Anschluss oder schon während der Lesezeit tauschen sich die Schülerinnen und Schüler über das Gelesene aus. Ein gemeinsames **Zeitungsfrühstück** kann solchen Lesezeiten einen noch angenehmeren Rahmen verschaffen.

>> Arbeitsblatt 1: Der Kater Karlo Clever ●

Schwerpunkt Selbstkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler entdecken spannende Themen und Schlagzeilen der Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten.

Sozialform: Einzelarbeit // **Arbeitsform:** kreative Gestaltung // **Material:** Arbeitsblatt 1, Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten



Arbeitsblatt 1: Der Kater Karlo Clever

„Hallo, mein Name ist Karlo Clever. Ich bin ein Kater. Toll, dass du mich auf der Reise durch die Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten begleitest! Gemeinsam können wir viel entdecken! Bist du bereit? Los geht's!“



1. Blättere die Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten durch. Schneide alle Schlagzeilen und Bilder aus, die dir besonders gut gefallen. Klebe sie anschließend auf ein großes Blatt Papier/Plakat. Auf der nächsten Seite gibt es zwei Bilder von Karlo, die du ausschneiden und mit auf dein Plakat kleben kannst.
2. Vergleicht dann in der Klasse: Wurden einige Bilder oder Schlagzeilen von mehreren ausgewählt? Gibt es etwas, das alle super finden und aufgeklebt haben?







Sprache im Fokus

Überblick

Die Impulse und Aufgaben in diesem Kapitel richten sich an Schülerinnen und Schüler, die aus den unterschiedlichsten Gründen Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache haben. Sowohl an den Förderschulen als auch im DaF/DaZ-Unterricht kommt der Individualität der Förderung eine hohe Bedeutung zu. Daher sind die hier vorgestellten Materialien als Muster angelegt, die ggf. von der Lehrkraft angepasst werden sollten, um eine optimale Förderung zu ermöglichen.

>> Arbeitsblatt 2: Gut erkannt, alles sortiert ●●

Schwerpunkt Sprach- und Lesekompetenz: Die Schülerinnen und Schüler suchen gezielt Begriffe aus einem Artikel heraus, ordnen sie formal nach dem Alphabet und setzen ihr Sprachverständnis bildlich um.

Sozialform: Einzelarbeit // **Arbeitsform:** Textarbeit, kreative Gestaltung // **Material:** Arbeitsblatt 2 (3 Seiten)

>> Arbeitsblatt 3: WIE nochmal? ●

Schwerpunkt Sprachkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihre Kenntnisse über Adjektive und vergrößern ihren Wortschatz, indem sie solche aus dem Text heraussuchen und weitere Adjektive finden.

Sozialform: Einzelarbeit // **Arbeitsform:** Textarbeit, Assoziation // **Material:** Arbeitsblatt 3

>> Arbeitsblatt 4: Grober (Über-)blick ●

Schwerpunkt Sprach- und Lesekompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erschließen einen Zeitungsartikel und erweitern ihre Kenntnisse und Fertigkeiten zu Substantiven.

Sozialform: Einzelarbeit // **Arbeitsform:** Textarbeit // **Material:** Arbeitsblatt 4 (3 Seiten)

Hinweis: Aufgrund von Aufgabe 5 sollte die letzte Seite (Artikel) farbig gedruckt werden.

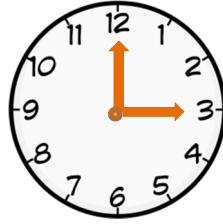
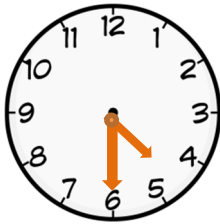
>> Arbeitsblatt 5: Spiele-Spaß ●

Schwerpunkt Sprach- und Lesekompetenz: Die Schülerinnen und Schüler vertiefen auf spielerische Weise ihren Umgang mit Buchstaben und Wortarten.

Sozialform: variabel // **Arbeitsform:** Spiel // **Material:** Arbeitsblatt 5 (2 Seiten), AZ/AN

Arbeitsblatt 2: Gut erkannt, alles sortiert

1. Im Artikel wird eine Uhrzeit genannt. Kreise die Uhr ein, die diese Uhrzeit anzeigt:



2. Im Artikel wird auch ein Wochentag genannt. Markiere ihn im Text und schreibe alle sieben Wochentage auf:

M

D

M

D

F

S

S

3. Schreibe die folgenden Wörter aus dem Text nach dem ABC auf.

Brücke

Aachen

Autobahn-
polizei

Unfall

Baustelle

Köln

Leitplanke

4. Fallen dir noch andere Wörter ein, die mit denselben Buchstaben beginnen? Schreibe sie dahinter.
5. Drei Wörter aus dem Artikel sind etwas verdreht. Kannst du sie lesen? Schreibe sie richtig herum auf.



polizei

Ausgabe

Person



Tipp: Wenn du sie nicht lesen kannst, nimm einen kleinen Spiegel zur Hilfe.

6. Zeichne Bilder zu folgenden Worten:

Auto

Feuerwehr

Brücke

Ein Schwerverletzter nach Unfall auf der A4

AACHEN Auf der Autobahn 4 ist es am Dienstagabend zu einem Unfall gekommen, bei dem eine Person schwer verletzt wurde, wie die Autobahnpolizei Köln am späten Abend mitteilte. Demnach war ein Auto mit vier Insassen gegen 20.52 Uhr auf der A4 in Richtung Köln kurz vor der Baustelle der sogenannten Überflieger-Brücke aus noch ungeklärten Gründen nach links gezogen und gegen die Leitplanke geprallt. Wie die Autobahnpolizei Köln weiter mitteilte, wurde eine Person bei dem Unfall eingequetscht; die Feuerwehr Aachen konnte sie jedoch befreien. Die Person wurde schwer verletzt ins Krankenhaus gebracht. Eine andere Person aus dem Auto war am Dienstagabend bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe noch flüchtig, die Polizei fahndete bis in die Nacht nach ihr. (lv)

AZ/AN, 28.08.2019 Region & NRW

Arbeitsblatt 3: WIE nochmal?

1. Lies dir den Text rechts durch.
2. In dem Text stehen auch einige Wie-Wörter. Findest du sie? Umkreise sie erst farbig und schreibe sie dann heraus.

3. Kennst du noch andere Wie-Wörter, die das Wesen eines Menschen beschreiben? Schreibe drei auf:

4. Kennst du jemanden in deiner Klasse, der toll malen kann? Wie ist er oder sie? Kreise passende Wie-Wörter ein.

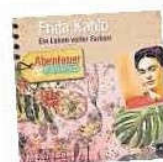
klug lustig nett frech klein alt beliebt braun-
 haarig schwarzhaarig ruhig groß jung blond
 neugierig rothaarig laut sportlich hilfsbereit stark

5. Zeige die eingekreisten Wörter dann deinem Sitznachbarn/deiner Sitznachbarin. Kann er oder sie erraten, wen du gemeint hast?

HÖRBUCHTIPP

Frida malte alles, was sie fühlte

Frida war ein aufgewecktes, wildes Mädchen. Mit sechs Jahren wurde sie aber krank und musste neun Monate liegen. Sie verlor trotzdem nicht den Mut. Selbst dann nicht, als die Kinder ihr „Hinkebein“ hinterherriefen. Mit 18 Jahren überlebte Frida ein schreckliches Busunglück. Wieder musste sie monatelang liegen und sogar ein Stahlkorsett tragen. Um sich von der Langeweile und den Schmerzen abzulenken, begann sie zu malen: wunderbare bunte Bilder mit Schlingpflanzen, Muscheln, Affen oder Papageien. Frida liebte Tiere, auch weil sie ihr Trost schenkten. Einmal hatte sie sogar ein Rehkitz als Haustier. Oft hat sich Frida selbst gemalt: mit Blumen im kunstvoll geflochtenen Haar, großen Ohrringen und in mexikanischer Tracht. Frida malte das, was ihr gefiel und was sie fühlte. Später wurde sie eine berühmte Künstlerin und dazu ein Vorbild für zahlreiche Menschen. Vielleicht, weil sie es trotz vieler Schmerzen schaffte, immer wieder neue Kraft zu schöpfen. Beim Hören von „Frida Kahlo – Ein Leben voller Farben“ kommt dir die mexikanische Malerin ganz nah. Du hörst sie reden, schimpfen und lachen. Auch ihr Vater, ihre vier Schwestern und ihr Ehemann Diego Rivera, der ebenfalls ein berühmter Künstler war, kommen zu Wort.



Berit Hempel
 „Frida Kahlo – Ein Leben voller Farben“
 aus der Reihe „Abenteuer & Wissen“. Headroom, Köln,
 2019, 1 CD, Laufzeit: 82 Min.,
 14,90 Euro (Download 10,90
 Euro), ab 8 Jahren

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten,
 31.08.2019, Karlo Clever

Arbeitsblatt 4: Grober (Über-)blick

1. Sieh dir den Artikel „Lachen für 20 Cent“ an. Du musst ihn nicht komplett lesen, sondern nur vereinzelt etwas darin suchen.
2. Zähle durch: Wie viele Wörter gibt es in der Schlagzeile und wie viele in der Unterzeile? Schreibe die Zahlen einmal als Ziffer und dann mit Buchstaben auf (zum Beispiel: 6 – sechs):

Schlagzeile: _____

Unterzeile: _____

3. Wie viel kostet ein Witz? Kreuze an.

☐ 10 Cent ☐ 20 Cent ☐ 20 Euro

4. Was ist auf dem Bild zu sehen?

5. Male alle Farben, die du auf dem Foto sehen kannst, in die Kästen:

--	--	--	--	--	--

6. Suche den folgenden Satz im Artikel und schreibe den Teil, der fehlt, auf:

„Eine Oma habe letztens

_____“



7. Karlo hat einige Wörter aus dem Text herausgeschrieben.

Spaß

Kommentar

Idee

Medizin

Münze

Kinderwagen

Teil

Findest du sie im Text wieder? Kreise sie ein.



8. Alle Wörter, die Karlo aufgeschrieben hat, gehören zur gleichen Wortart. Es sind Namen-Wörter. Namen-Wörter haben meist einen Begleiter vor sich stehen. Schreibe einmal den passenden bestimmten (der, die, das) und einmal den unbestimmten Begleiter (ein, eine) dazu.

Namen-Wort	bestimmter Begleiter	unbestimmter Begleiter
Spaß	der	ein
Kommentar	_____	_____
Idee	_____	_____
Medizin	_____	_____
Münze	_____	_____
Kinderwagen	_____	_____
Teil	_____	_____

Lachen für 20 Cent: Automat gibt Witze aus

Sieht aus wie ein Kaugummi-Automat und liefert „Witze to go“. Ein Dortmunder kopiert eine Nürnberger Idee.

VON YURIKO WAHL-IMMEL

DORTMUND Lachen ist gesund – und kann auch schon mal einen kleinen Centbetrag kosten. In Dortmund spuckt ein umfunktionierter Kaugummi-Automat Gags und Scherzfragen aus. „Ich will ein bisschen Spaß und Freude unter die Leute bringen. Alle sind dauernd im Stress, man sollte sich zwischendurch auch mal auflockern“, sagt Sebastian Everding. Sein Witze-Automat will mit 20 Cent gefüttert werden. Es ist der zweite deutschlandweit, erzählt sein Betreiber. Die Idee hat Everding aus Nürnberg übernommen. Dort hatte Kabarettist Oliver Tisot 2018 den Anfang gemacht. „Er schickt mir manchmal Witze-Nachschub aus Nürnberg.“

Die rote Kiste an einer Hauswand mit den Aufschriften „Lachen ist die beste Medizin“ und „Witze to go“ hängt seit einigen Wochen. Mehr als 700 Plastikdöschchen mit Gags sind schon raus. Den Kaugummi-Automaten hat Everding bei Ebay ersteigert und von einer Druckerfirma neu bekleben lassen. Viele Witze fischt Everding aus dem Internet, drückt sie auf bunte Papierschmipsel, steckt sie in die kleinen Dosen – und füllt die Box damit immer wieder auf. „Zweimal kam ich zu spät, da war der Automat schon total leer.“

Ein paar Kostproben: „Wie heißt der vegetarische Bruder von Bruce Lee?“, liest Passantin Petra (58) vor. „Brocco Lee.“ „Witzig, findet sie – und wirft gleich noch eine Münze ein. „Was passiert, wenn man Cola und Bier zusammen trinkt?“ Antwort: „Man colabliert.“ Stefan Sonnemann schiebt einen Kinderwagen vorbei, gönnt sich fix einen Gag-Schmipsel – und grinst breit. „Tolle Idee, merke ich mir, ich komme wieder.“

Luke (12) bricht zwar nicht gerade in Tränen aus vor Lachen bei der Scherzfrage „Womit werden Bälle bemalt? Mit Ballack“. Aber den Au-



Soll den Menschen ein Schmunnzeln ins Gesicht zaubern: Der zum Witze-Automaten umfunktionierte Kaugummi-Automat in Dortmund. FOTO: DPA

tomaten findet er gut. Seine Mutter meint allerdings, solche Witze könne man sich auch selbst – kostenlos – aus dem Netz runterladen.

Everding betont, rassistische oder sexistische Gags seien tabu. Trotzdem habe es schon den ein oder anderen bissigen Kommentar auf Facebook gegeben. Beispiel: „Treffen sich zwei Piloten – 130 Tote“ – oh, das sei ganz schlecht angekommen.

Insgesamt bringe der Automat aber viele Leute zum Schmunnzeln. Eine Oma habe letztes für ihre Enkelchen gleich 20 Kugeln gezogen.

„Ich will ein bisschen Spaß und Freude unter die Leute bringen. Alle sind dauernd im Stress, man sollte sich zwischendurch auch mal auflockern.“

Sebastian Everding,
Betreiber des Witze-Automaten

Und ein Jogger erzählte ihm neulich, dass er seine Route extra geändert habe, um sich allmorgendlich einen kleinen Lacher abzuholen. Die Plastikdöschchen sollen möglichst nicht im Müll landen – ressourcenschonend hängt eine Sammelbox gleich daneben.

Eine Genehmigung der Stadt brauchte Everding nicht. Das sei für einen Warenautomaten nur erforderlich, wenn dieser „deutlich in eine öffentliche Fläche hineinragt“, erläutert ein Stadt-Sprecher. Ist aber nicht der Fall. Die Kiste hängt an der Wand eines Gebäudekomplexes, in dem Everding Räume eines Therapiezentrums vermietet. Dort gebe es auch Lachyoga-Kurse. Die Initiative, selbst einen Witze-Automaten aufzuhängen, sei dort entstanden. Und das kleine rote Teil hat inzwischen schon einen Eintrag bei Google Maps: „Sehenswürdigkeit – 24 Stunden geöffnet.“

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten,
26.08.2019, Region & NRW

Arbeitsblatt 5: Spiele-Spaß

1. Würfelspaß

So geht's: Lies dir einen Zeitungsartikel aus deiner Tageszeitung durch und umkreise alle Namen-Wörter mit einem roten Stift. Nun würfelt dein Tischnachbar. Je nachdem, welche Zahl auf dem Würfel zu sehen ist, musst du ein Namen-Wort in dem Text suchen, zu dem der gewürfelte Begleiter passt.

1 der **2** die **3** das **4** der **5** die **6** das

Variante 1: In deinem ausgewählten Zeitungsartikel kommen einige Tu-Wörter vor. Umkreise sie rot. Dann würfele und ändere das Tu-Wort so ab, dass es zu dem richtigen Fürwort passt. *Beispiel:* machen - *der Würfel* zeigt eine 5 -> *ihr macht*

1 ich **2** du **3** er/sie **4** wir **5** ihr **6** sie

Variante 2: Je nach Augenzahl muss entweder ein Wort mit entsprechend vielen Buchstaben/Silben oder ein Satz mit entsprechend vielen Wörtern gefunden werden.

2. Namensschildchen

So geht's: Suche in den Schlagzeilen der heutigen Zeitung nach den Buchstaben, die in deinem Namen vorkommen. Schneide die Buchstaben aus und klebe sie in der richtigen Reihenfolge nebeneinander auf ein Blatt Papier. Wenn du ein Zeitungstagebuch hast oder einen Schnellhefter für das Projekt, kannst du dein Namensschild aus Zeitungsbuchstaben dort aufkleben.

3. Anlautrennen – Nr. 1

So geht's: Euer Lehrer/eure Lehrerin wählt einen Zeitungsartikel aus, in dem einige geläufige Alltagsgegenstände vorkommen. . Mit diesen Begriffen macht er oder sie ein Anlaut-Rennen. Er oder sie sagt zum Beispiel „T wie Tisch“ und ihr müsst dann das Wort „Tisch“ im Zeitungsartikel suchen und das T einkreisen. Es gibt dazu immer 15 Sekunden Zeit. Diejenigen, die schneller sind, dürfen in den 15 Sekunden auch noch weitere Wörter einkreisen, die mit dem Anfangsbuchstaben „T“ im Artikel zu finden sind. Wer am Ende die meisten Umkreisungen hat, hat gewonnen.

3. Anlautrennen – Nr. 2

Welche Wörter kennst du schon, die mit den folgenden Buchstaben anfangen? Schreibe sie hier auf:

Z _____

E _____

I _____

T _____

U _____

N _____

G _____

S _____

P _____

A _____

L _____

T _____

E _____

R _____

E _____

D _____

A _____

K _____

T _____

I _____

O _____

N _____





Lese- und Textverständnis

Überblick

In diesem Kapitel werden die Schülerinnen und Schüler an die Arbeit mit Zeitungsartikeln herangeführt. Sie lernen Strategien kennen, um diese zielgerichtet im Hinblick auf ihren Informationsgehalt erschließen zu können.

Das Lesetagebuch (Arbeitsblätter 6.1 und 6.2 kann projektbegleitend geführt werden und ist sehr flexibel in der Ausgestaltung. Es kann über den gesamten Zeitraum oder nur für eine gewisse Zeit angelegt sein. Außerdem können die Schülerinnen und Schüler damit frei arbeiten (das heißt die Artikel frei wählen) oder sich gezielt durch die Aufgabenvorschläge auf dem Arbeitsblatt 6.2 mit einzelnen Aspekten auseinandersetzen.

>> Arbeitsblatt 6.1 und 6.2: Mein Lesetagebuch ● - ●●●

Schwerpunkt Lese- und Selbstkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler üben gezieltes Lesen, entwickeln individuelle Leseinteressen und dokumentieren ihr Leseverhalten.

Sozialform: Einzelarbeit // **Arbeitsform:** Textanalyse, kreative Gestaltung // **Material:** Arbeitsblatt 6.1 und ggf. 6.2 (3 Seiten), AZ/AN, Heft oder Ordner

Tipp: Das Tagebuch kann natürlich auch digital geführt werden (in einem Textverarbeitungsprogramm).

>> Arbeitsblatt 7: Artikel verstehen leicht gemacht ●●

Schwerpunkt Lesekompetenz: Die Schülerinnen und Schüler kennen Hilfsmittel, um einen Text schrittweise zu erschließen und wenden diese an.

Sozialform: Einzel-, Partner- & Plenumsarbeit // **Arbeitsform:** angeleitete Texterschließung // **Material:** Arbeitsblatt 7 (2 Seiten), AZ/AN

>> Arbeitsblatt 8: Worum geht's? – Artikelquiz ●●

Schwerpunkt Lesekompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erschließen einen komplexen Text und können die enthaltenen Informationen gezielt auswerten.

Sozialform: Einzelarbeit // **Arbeitsform:** fragengeleitete Texterschließung // **Material:** Arbeitsblatt 8 (2 Seiten)

Arbeitsblatt 6.1: Lesetagebuch

Mein Lesetagebuch

DIE FAKTEN

Die Überschrift des Artikels lautet:

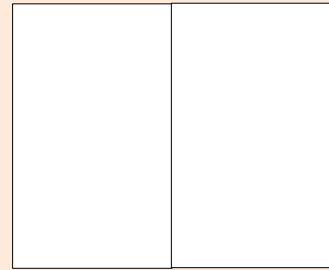
Autor:

Dort habe ich den Artikel gefunden:

Seite: _____ Ressort: _____

Anzahl Fotos: _____

Zeichne hier die Platzierung des Artikels auf der Zeitungsseite ein:



DER INHALT

In dem Artikel geht es um:

Das ist auf dem Foto/den Fotos zu sehen:

Das wusste ich vorher schon zu dem Thema:

Das habe ich neu gelernt:

MEINE MEINUNG

Deshalb habe ich den Artikel ausgewählt:

Meine Bewertung:



Arbeitsblatt 6.2: Mein Lesetagebuch – Aufgabenvorschläge

Hier findest du einige Aufgaben, die du für dein Lesetagebuch bearbeiten kannst. Frage aber am besten deine Lehrerin/deinen Lehrer, welche Aufgaben für dich geeignet sind. Beachte auch den Tipp von Karlo.

„Einige Aufgaben sind leicht, andere ein bisschen kniffliger. Je mehr Bildchen du von mir findest, desto anspruchsvoller ist die Aufgabe!“



Themenblock Fotos und Bilder

Bildunterschrift



Wähle ein Foto aus und notiere dazu eine andere Bildunterschrift. Sie sollte zum Motiv passen.

Bildergeschichte/Comic



Zeichne eine Bildergeschichte oder einen Comic zu einer Meldung.

Foto machen



Wähle einen Artikel und mache dazu ein eigenes Foto.

Bild ergänzen



Schneide ein Zeitungsfoto in der Mitte durch. Klebe eine Hälfte in dein Heft und male die andere dazu.

Themenblock Grammatik

Wortarten erkennen



Wähle einen Artikel und unterstreiche die Tu-Wörter rot, die Wie-Wörter blau und die Namen-Wörter grün.

Subjekt und Prädikat



Wähle einen Artikel und unterstreiche in den Sätzen fünf Subjekte und die dazugehörenden Prädikate blau.

Zeitformen



Wähle einen Artikel. Zeichne eine Tabelle mit den Spalten Vergangenheit, Gegenwart, Zukunft. Schreibe Tu-Wörter aus dem Artikel in die richtige Spalte und ergänze die anderen Formen. Beispiel: „ist“ → war ist wird

Ein- und Mehrzahl



Wähle einen Artikel. Schreibe die Namen-Wörter in Einzahl heraus und schreibe die entsprechende Mehrzahl dazu.

Themenblock Texte schreiben

Nacherzählung



Lies einen Artikel gründlich. Schreibe dann eine Zusammenfassung, ohne noch einmal in den Artikel zu sehen.

Dialog schreiben



Wähle einen Artikel, in dem mindestens zwei Personen vorkommen. Schreibe ein mögliches Gespräch der Personen auf.

Geschichte schreiben



Klebe eine Schlagzeile in dein Heft und schreibe dazu eine Geschichte.

Das berührt mich



Wähle einen Artikel aus, der dich besonders berührt. Schreibe auf, warum er dich berührt.

Themenblock Umgang mit Worten

Fremdwortlexikon



Schreibe alle Begriffe aus Artikeln auf, die du nicht verstehst. Finde ihre Bedeutung heraus und erkläre sie schriftlich.

Wichtige Informationen



Fasse einen Artikel in ein bis zwei Sätzen zusammen.

Reimkünstler



Schreibe fünf Wörter aus einem Artikel in dein Heft und finde für jedes ein anderes Wort, das sich darauf reimt.

Personenbeschreibung



Wähle einen Artikel mit Foto, in dem es um eine Person geht. Beschreibe die Person in eigenen Worten schriftlich.

Themenblock Sachinformationen

Das habe ich gelernt



Lies einen Artikel gründlich. Schreibe auf, was du Neues gelernt hast.

Steckbrief



Recherchiere zu einem Land, über das berichtet wird. Gestalte einen Steckbrief mit Informationen wie Größe, Hauptstadt usw.

Neue Informationen



Wähle ein Thema aus der Zeitung aus und recherchiere dazu. Schreibe die neuen Informationen in Stichpunkten auf.

Wettervorhersage



Prüfe eine Woche, ob die Wettervorhersage für den nächsten Tag stimmt. Klebe die Wettersymbole auf und schreibe deine Beobachtungen dazu.

Themenblock Spielerisches

Quiz

Überlege dir fünf Quizfragen zu einem Artikel. Notiere sie auf einem Zettel. Tausche den Zettel mit einem anderen Schüler und beantwortet eure Fragen gegenseitig.

Zeitungsspiel

Überlege dir ein kleines Spiel mit der Zeitung. Beschreibe in einem kurzen Text, wie das Spiel abläuft. Vielleicht könnt ihr es in der Klasse ausprobieren.

Wörterdomino

Klebe ein Wörterdomino mit 20 Begriffen aus der AZ/den AN. Klebe einen Begriff auf. Der nächste Begriff sollte mit dem Buchstaben beginnen, mit dem der davor endet.

Memory

Schneide aus Schlagzeilen von Artikeln einzelne Wörter aus und klebe sie auf ein Stück Papier. Schreibe dann dieselben Wörter selbst nochmal auf ein anderes Stück Papier. So kannst du mit deinem Partner/deiner Partnerin Memory spielen.



Arbeitsblatt 7: Artikel verstehen leicht gemacht

1. Lies nur die Überschrift des Artikels auf der nächsten Seite. Was glaubst du, wovon er handelt? Schreibe deine Vermutung hier auf:

2. Lies den Artikel und kreise unbekannte Begriffe ein. Sammelt dann in der Klasse die Begriffe, die ihr nicht versteht, an der Tafel/am Smartboard. Überlegt gemeinsam, was sie bedeuten oder schaut in einem Lexikon nach.

3. Unterstreiche wichtige Stellen im Text. Was erfährst du im Artikel? Beantworte die Fragen:

Wer macht etwas? -----

Was macht er/sie? -----

Wo findet es statt? -----

Warum macht er/sie das? -----

4. Unterteile den Artikel in Abschnitte und nummeriere sie. Schreibe zu jedem Abschnitt eine passende Überschrift auf:



5. Erzähle deiner Sitznachbarin oder deinem Sitznachbarn mithilfe deiner Überschriften, aber ohne in den Artikel zu sehen, worum es geht.

Fröschesammeln für die Ewigkeit

Ein Keller voller Amphibien und Reptilien? Für viele Menschen klingt das ziemlich gruselig! Manche Wissenschaftler aber sehen das ganz anders. Sie finden dort spannende Dinge heraus.

Dieser Keller ist wie ein Labyrinth. Hier findet sich nur jemand zu recht, der sich auskennt. Denn die Räume sehen alle ähnlich aus: An jeder Wand stehen die gleichen grauen Schränke. Hinter ihren Türen verbergen sich mehr als 100.000 tote Reptilien und Amphibien, also zum Beispiel Frösche und Schlangen. Der Keller gehört zum Museum Alexander Koenig, einem Forschungsmuseum, in Bonn.

Dennis Rödder und Wolfgang Böhme kennen sich in den Gängen und Räumen bestens aus. Sie sind Herpetologen. Das heißt, sie erforschen Amphibien und Reptilien. Seit fast 70 Jahren werden hier solche Tiere gesammelt – tot und lebendig. Denn wer lebende Tiere beobachtet, kann etwas über das Aussehen und ihr Verhalten herausfinden. Wer zusätzlich tote Tiere erforscht, kann zum Beispiel mehr über den Aufbau des Skeletts und die Anordnung der Organe herausfinden.

„Es geht darum, die Lebewesen, die weltweit leben, zu dokumentieren“, sagt Wolfgang Böhme. Das sei etwa für den Tierschutz wichtig. Denn nur, wenn man etwas über eine Art wisse, könne man sie auch schützen.

Einige der gesammelten Tiere sind noch viel älter als die Sammlung selbst. Sie schwimmen in hochprozentigem Alkohol, damit sie sich nicht zersetzen. Außerdem müssen sie lichtgeschützt aufbewahrt werden, sonst kann die Farbe ausbleichen. Deshalb die Schränke. Auf diese Weise können alte Funde den Forschern von heute neue Erkenntnisse bringen. „Das zeigt, warum wir die Sammlung auf Dauer brauchen:

REPTILIEN UND AMPHIBIEN

Lebensraum	
 Die meisten Reptilien leben an Land. Auch ihre Eier legen sie an Land ab, in Erdlöchern etwa.	 Sie leben an Land und im Wasser. Ihre Eier legen die Tiere im Wasser ab.
Haut	
 Ihre Haut hat viele Schuppen.	 Die Haut von Amphibien ist glatt.
Körpertemperatur	
 Beide sind wechselwarm. Ihre Körpertemperatur hängt also davon ab, wie warm oder kalt es draußen ist. In kühlen Nächten sinkt die Körpertemperatur. Die Tiere werden träge. Von der Sonne aufgewärmt, können sie wieder schnell umherhuschen.	
Verwandlung	
 Schlüpfen Reptilien aus dem Ei, sieht ihr Körper schon fast aus wie der eines erwachsenen Tieres.	 Fast alle Amphibien verändern im Laufe ihres Lebens ihre Gestalt. Bei Fröschen etwa entwickeln sich aus dem Laich zunächst Kaulquappen. Daraus entsteht in mehreren Schritten der Frosch.




Wir wissen doch noch gar nicht, was es in 20 Jahren für Techniken und Möglichkeiten gibt“, sagt Rödder.

Um die Tiere zu finden, reisen die Herpetologen etwa nach Afrika und Südamerika. „Gerade in unerforschten Gebieten finden wir Tiere, die wissenschaftlich noch unbekannt sind“, erzählt Wolfgang Böhme. „Die Einheimischen bringen uns auch immer wieder Tiere, wenn sie merken, dass wir auf der Suche sind“, erzählt Dennis Rödder. „Gerade giftige Schlangen werden in kleinen abgelegenen Dörfern oft zum Selbstschutz erschlagen. Die werden uns dann gebracht“, erzählt er.

90 Liter Alkohol haben die Forscher dabei, damit die Tiere direkt konserviert werden können. „Wir haben hier Tiere von 1840, die sehen aus, als wären sie vorgestern gefangen worden“, sagt Wolfgang Böhme und holt einen Frosch aus einem Glas. Es ist der einzige bekannte Frosch, der Haare am Körper trägt. Aber auch die lebendigen Frösche in der Sammlung haben ihre Besonderheiten: Der Moosfrosch etwa kann sich so gut zwischen Moos und Flechten tarnen, dass er fast unsichtbar ist. Und der Ohrenfrosch hat tatsächlich Wölbungen an der Stelle, wo das Gehör sitzt.

Was ist Herpetologie?

Herpetologie bedeutet so viel wie „die Lehre von den kriechenden Tieren“. Zu diesen kriechenden Tieren gehören Amphibien und Reptilien. Ein Herpetologe ist also jemand, der sich auf die Erforschung von Fröschen, Schlangen, Schildkröten und ähnlichen Tieren spezialisiert hat.

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten
29.08.2019, Karlo Clever

Arbeitsblatt 8: Worum geht's? – Artikelquiz

1. Lies dir den Artikel „Ein Herz für Schmetterlinge und Raupen“ in Ruhe durch und unterstreiche wichtige Stellen.

2. Welcher Satz stimmt? Kreuze an.

- ☐ Schmetterlinge brauchen zur Ernährung nur Zuckerwasser.
- ☐ Raupen ernähren sich überwiegend flüssig.
- ☐ Liegen gelassenes Herbstlaub gibt Schmetterlingen ein zu Hause.

3. In jedem Satz ist ein Wort zu viel. Streiche es durch. Schau dazu noch einmal ganz genau in den Text.

„Auch künstliche Nektarspender werden immer häufiger im Handel angeboten.“

„Raupen sind eklige Fraßschädlinge.“

„Daher sollte man die Bedürfnisse der Raupen nicht erfüllen.“

4. Wie würde für dich ein schmetterlingsfreundlicher Garten aussehen? Es darf auch ganz fantasievoll sein. Welche Pflanzen gibt es dort? Welche anderen Tiere gibt es dort? Wie sind die Wege? Gibt es auch Menschen und Gebäude? Schreibe einen Text dazu.



Ein Herz für Schmetterlinge und Raupen

Die Insekten sind wichtig für das Ökosystem. Mit passenden Pflanzen im Garten kann man ihnen etwas Gutes tun.

VON DOROTHÉE WAECHTER

BIELEFELD „Das ganze Ökosystem braucht Falter“, betont Buchautorin Elke Schwarzer. „Falter sind als Futter von Vögeln und Fledermäusen wichtig.“ Und natürlich sind Schmetterlinge auch an der Bestäubung von Blühpflanzen beteiligt. Hobbygärtner tun also damit etwas Gutes, wenn sie den Tieren passende Pflanzen im Garten anbieten – für die Natur, aber auch noch für sich selbst. Denn die Tiere sind schließlich auch hübsch anzusehen.

Schmetterlinge selbst lockt man mit Nektarpflanzen an – vor allem mit Kräutern. Wenn man die Blüte nicht aberntet, werden Minze, Salbei und Majoran den ganzen Sommer über von den Faltern besucht. Ein Magnet für Falter ist auch der nektarreiche Schmetterlingsflieder (Buddleja). Dabei kann er bis in den Oktober hinein immer wieder frische Blütenstände bilden. Auch zwei Raupen, die der Nachtfalter Braunwurz- und Königskeuzen-Mönch, mögen den Schmetterlingsflieder, wenn es an den namensgebenden Braunwurz und Königskeuzen mangelt.

Allerdings: Bei Gärtnern hat der Schmetterlingsflieder keinen ganz tadellosen Ruf, da er sich auf Brachflächen und spärlich bewachsenen Naturarealen in den Höhen der Alpen massiv ausbreiten kann. Aber dieses Phänomen wurde nur selten auf Kulturflächen wie dem Garten beobachtet. Wer trotzdem sicher gehen will, dass der Bestand nicht überhandnimmt, sollte die Blütenstände rechtzeitig vor der Samenreife entfernen, rät Melanie Chisté, Insektenexpertin des Landesbundes für Vogelschutz in Bayern (LBV).

Künstliche Nektarspender werden immer häufiger im Handel angeboten. Diese Vorratsgefäße aus Kunststoff enthalten ein Reservoir für Nährlösung, an die Schmetterlinge über feine Löcher gelangen. „Es ist zu beobachten, dass die Spender angenommen werden“, sagt die Insektenexpertin Chisté.

Sie gibt aber zu bedenken, dass man nicht nur Zuckerwasser einfüllt, denn auch Salz sei für die Ernährung wichtig. „Deshalb beobachtet man, dass die Schmetterlinge beispielsweise auch Schweiß auf-



Schmetterlinge wie der Kleine Fuchs, das Tagpfauenauge und der Zitronenfalter (im Uhrzeigersinn) ernähren sich in erster Linie von Nektar. Raupen, auf dem Bild unten links eine vom Schwalbenschwanz, sind nicht so gerne gesehen, da sie ganz schön gefräßig sind.

FOTOS: DPA

nehmen.“ Grundsätzlich rät Chisté, im Garten an verschiedenen Stellen Wasserquellen bereitzustellen. „Das fördert vor allem in trockenen Jahren auch andere Lebewesen.“

Während die Schmetterlinge vor allem wegen ihrer farbig gemusterten Flügel geschätzt werden, haften ihren Raupen ein negatives Image an. Nicht ganz zu Unrecht: „Rau-

pen sind Fraßschädlinge“, erklärt Insektenexpertin Chisté. Dazu zählt etwa der Apfelzünsler, der Blatt und Frucht schädigt. „Auch Gespinnstmotten und Eichenprozessions Spinner hinterlassen sichtbare Beeinträchtigungen der Pflanzen.“

Die erwachsenen Falter hingegen sind dann harmlos. Sie ernähren sich vorwiegend flüssig. „Dabei

wird in erster Linie Nektar aufgenommen, aber auch Tränenflüssigkeit und Schweiß können als Flüssigkeitsquelle angenommen werden“, erläutert Chisté.

Doch ohne die erst mal lästigen Raupen gibt es eben auch keine Schmetterlinge. Daher sollte man die Bedürfnisse der Raupen erfüllen – und das sind meist heimische Pflanzen. Denn sie sind häufig auf bestimmte Arten spezialisiert. „Eine Hecke aus Liguster oder Weißdorn ist als Lebensraum für die Raupen ideal“, sagt Buchautorin Schwarzer.

Eine große Bedeutung haben auch Doldenblütler. „Die Raupen des Schwalbenschwanzes bevorzugen beispielsweise Dill, Fenchel und Wilde Möhre.“ Beim Malvendickkopf deutet der Name bereits an, dass er auf Stockrosen und Malven steht. Expertin Chisté ergänzt: „Der Faulbaum beispielsweise ist für die Raupen des Zitronenfalters

neben dem Kreuzdorn die wichtigste Nahrungsquelle.“ Daneben sind es die Gartenarbeiten, die Schmetterlingen und ihren Raupen ein Zuhause rauben – oder ihnen es eben einrichten. Das Herbstlaub liegen lassen und Stauden erst im Frühjahr zurückschneiden, lauten die Tipps der Buchautorin Schwarzer.

Sie ist auch gegen den sogenannten Hausmeisterschnitt bei Sträuchern. Damit ist gemeint, dass immer nur oben am Strauch die Spitzen abgeschnitten werden. Es sei viel besser, einzelne Triebe an der Basis zu kappen, um den Austrieb neuer vitaler Zweige zu fördern. Gleichzeitig entsteht so ein luftiges Astgerüst, das sowohl den Insekten als auch den Vögeln einen idealen Lebensraum beschert. Außerdem empfiehlt Schwarzer, kleine, wilde Ecken mit hohem Gras und Brennnesseln für die Tiere stehen zu lassen.

DIE METAMORPHOSE DER SCHMETTERLINGE

Ein Leben in zwei Gewändern

Schmetterlinge haben ein Leben in zwei Gewändern. „Die Raupe schlüpft aus dem Ei, das der Falter gelegt hat“, erläutert Melanie Chisté vom Landesbund für Vogelschutz in Bayern. Sie frisst sich an Pflanzen satt und häutet sich mehrfach. Schließlich verpuppt die Raupe sich.

Faszinierend ist die Metamorphose, bei der sich die Puppe schließlich in den Falter verwandelt.

In der Puppe werden Organe der Raupen abgebaut und Anlagen für den erwachsenen Falter aufgebaut. Die Dauer des Entwicklungszyklus ist je nach Art unterschiedlich. Die Puppe ist oft ein Stadium, in dem die Insekten überwintern.

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten,
22.08.2019, Service



Bausteine der Zeitung

Überblick

In diesem Kapitel lernen die Schülerinnen und Schüler die Grundelemente der Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten kennen. Dabei werden auch Anzeigen und Werbeprospekte vorgestellt, die nicht zu den redaktionellen Inhalten gehören, aber in der Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler eine wichtige Rolle spielen.

>> Arbeitsblatt 9: Das Wichtigste auf einen Blick – die Titelseite ● - ●●●

Schwerpunkt Medienkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler lernen die Elemente der Titelseite kennen und können sie identifizieren.

Sozialform: Einzelarbeit // **Arbeitsform:** Zuordnung // **Material:** Arbeitsblatt 9, AZ/AN, Plakatpapier

Tipp: Um den Aufbau der Titelseite zu verinnerlichen, können die Kinder online auch ein Puzzle zusammensetzen: <https://tinyurl.com/y3sbbf9o> oder <https://tinyurl.com/y5rml05t>.

Musterlösung für Aufgabe 2:

Aachener Zeitung
MITTWOCH, 4. SEPTEMBER 2019 • 74. JAHRGANG

Erste Klasse
Der Schulstart in unserer Region

Beläge

Blamage der Basketballer
Großer Frust nach dem Aus in der WM-Vorrunde

Sport

Netto ist wieder in
Viele Verbraucher lieben die alte Technik

Wirtschaft

Wetter

Ortsmarke

Rubrik

Kontakt

Dompspringen
Hoch hinaus

Bald Gaskraftwerk in Weisweiler?
RWE-Politikvorstand Kulik und NRW-Ministerpräsident Laschet halten das für denkbar

Präsidium Aachen: Bestechlicher Polizist verurteilt

Johnson verliert seine Mehrheit im Parlament

Krebs ist in einigen Ländern häufigste Todesursache

WAS HEUTE WICHTIG IST

Termin

Domian über seine neue Sendung

Erste Regionalkonferenz SPD-Tour startet

Lagarde vor Ausschuss

Kleine Filzstrasse auf der Rinnstrasse

Das Halbfinale winkt

Frauen-Volleyball EM

Das Halbfinale winkt

Bildergalerie

Zeitungskopf mit Datum und Preis

Meldung

Schlagzeile Unterzeile

Aufmacher

Spalte

Aachener Zeitung, 04.09.2019, Titelseite

Nachts 12°, tagsüber 22°
Regenschauer sind möglich **Bunte Seite**

Sexuelle Belästigung
Wie Firmen dagegen vorgehen **Die Seite Drei**

Domspringen
Darf Torben Blech heute jubeln? **Sport, Lokales**

Aachener Nachrichten
ÜBERPARTEILICH · UNABHÄNGIG

Mittwoch, 4. September 2019 · 75. Jahrgang · Nummer 205
www.aachener-nachrichten.de

LIVESTREAM AUF AN ONLINE.DE

1,60 Euro

Zeitungskopf mit Datum und Preis

Wetter

Ortsmarke

SCHULSTART

Erste Klasse

Nach der Einschulung in der vergangenen Woche erleben viele 1-Dotzchen gerade ihre erste richtige Schullehre. Jetzt geht es los mit Rechnen, Schreiben, Lesen - und einer Menge Spaß natürlich auch. Wir zeigen Ihnen die ersten Eindrücke aus Ihrer Stadt in unserer Beilage „Erste Klasse“.

→ **BEILAGE**

Bestechlichkeit: Aachener Polizist erhält Haftstrafe

AACHEN Ein 61 Jahre alter Polizist der Aachener Polizeidirektion ist gestern zu einem Jahr Haft wegen Bestechlichkeit im Amt verurteilt worden. Das Landgericht Aachen setzte die Strafe zur Bewährung aus. Der Polizist ist bereits seit August 2012 suspendiert, es war nicht das erste Mal, dass er privat mit der Justiz zu tun hatte. Das Urteil, das gestern in zweiter Instanz gesprochen wurde, blaut dem 61-jährigen dennoch die Chance, in den Dienst zurückzukehren. Darüber wird nun in einem Disziplinarverfahren entschieden. (ggs) → **Region & NRW**

Berlin will mehr Umweltschutz in der Landwirtschaft

BERLIN Nach langen Streit hat die Bundesregierung auf ein umweltschonendes Pakt für mehr Tier- und Umweltschutz in der Landwirtschaft gewinkt. An diesem Mittwoch wurde das Kabinett dazu der Beschüsse fassen, erhöhe die die aus Reglementationen, die Tierwohlkriterien von Agrarunternehmen. In der Bundesregierung ist das Programm von Umweltministerin Svenja Schulze (SPD), in dem es auch um den Ausstieg aus dem Unkraut Glyphosat geht, sowie eine Umstellung der EU-Agrarstützen, so dass mehr Geld in die Förderung einer nachhaltigen Landwirtschaft zur Verfügung steht. (dpa)

Experten: Krebs wird wohl häufigste Todesursache

PARIS Bei den 35- bis 70-Jährigen steigt die Zahl der Krebserkrankungen. Die Krebsinzidenz wird in den nächsten Jahren die häufigste Todesursache werden. Krebs ist zu dem im Fachmagazin „Lancet“ veröffentlichten Daten.

Hat Hambacher Forst eine Zukunft?

NRW-Ministerpräsident Armin Laschet äußert sich bei einer CDU-Zukunftskonferenz deutlich als bisher zum Fortbestand des Waldes. Kommt ein Gaskraftwerk nach Weisweiler?

KONFIDENZ-BROCHÜRE

DORNBACH NRW-Ministerpräsident Armin Laschet hat bei einer Zukunftskonferenz der CDU-Fraktion in Aachen, Nordrhein und Mittelrhein in Dornbach deutlich als bisher angekündigt, dass der Hambacher Forst nicht abgeholzt wird. Laschet will klären, dass die von den Kohlekommissionen erarbeiteten Empfehlungen eine erste Umsetzung werden sollen. Er hat die Punkte in der Fortbestand des Hambacher Forst. Laschet machte im Gespräch den Umweltschutz gegen wenig Fortschritt. Wenn man auf der einen Seite den Tagebau Hambach verkleinert, muss jenseits klar sein, dass man die Dörfer, die im Zuge des Tagebaus Gasweiler verlagert, nicht alle und einen kleinen, sagte er am Montagabend in Birkfeld vor 600 gelassen Gästen.

Die schwarz-grüne Landesregierung will eine neue Leitlinie für die Kohleausbeutung in Berlin beschließen. Die soll nach Aussage Laschet möglichst schnell gehen, damit der Menschen Stichtag bleibt. Er habe vor einigen

KLIMASCHUTZ-PLÄNE DER UNION

Emissionshandel und Entlastungen für Pendler

Die Union setzt für mehr Klimaschutz auf einen nationalen Emissionshandel beim Verkehr und beim Bauen - wofür aber Pendler entlastet werden. Siehe auch: Auf dem Weg zum Klimakompakt der Bundesregierung gegen Dampfung. In der Union setzen sich die Grünen für einen Emissionshandel beim Verkehr und beim Bauen ein. Siehe auch: Auf dem Weg zum Klimakompakt der Bundesregierung gegen Dampfung. In der Union setzen sich die Grünen für einen Emissionshandel beim Verkehr und beim Bauen ein.

CSU-Landesgruppenchef Alexander Dohrmann beschwört das Zustandekommen eines Klimapakts mit der SPD als „Klimakompakt“ für die schwarz-rote Koalition. „Für einen vor- und nachgeordneten Emissionshandel beim Verkehr und beim Bauen“ hat die große Koalition eine Chance auf mehr Zustimmung und kann ihre Handlungsfähigkeit zeigen“, sagte Dohrmann laut Telefontext am Dienstag bei einer Klausur der Landesgruppe in Berlin.

Im Klimakompakt der Bundesregierung

Im Klimakompakt der Bundesregierung legen die Union und die SPD ein gemeinsames Ziel fest: bis 2030 soll der CO₂-Ausstoß um 65 Prozent sinken. Das ist ein gemeinsames Ziel der Union und der SPD. Im Klimakompakt der Bundesregierung legen die Union und die SPD ein gemeinsames Ziel fest: bis 2030 soll der CO₂-Ausstoß um 65 Prozent sinken. Das ist ein gemeinsames Ziel der Union und der SPD.

Viele Flugausfälle, aber kein Chaos

In diesem Sommer kamen Tausende Passagiere erst mit Verspätung am Ziel an

DÜSSELDORF Auch in diesem Jahr sind zur Hauptreisezeit im Sommer wieder tausende Flüge ausgefallen oder erst mit erheblicher Verspätung am Zielort angekommen. Das Fluggesellschaftsportal Flightradar24 hat die Flugsituation am Montag, 4. September, in der ersten Hälfte des Tages analysiert. In der ersten Hälfte des Tages waren 545 Flüge ausgefallen oder mit Verspätung am Zielort angekommen. Das Fluggesellschaftsportal Flightradar24 hat die Flugsituation am Montag, 4. September, in der ersten Hälfte des Tages analysiert. In der ersten Hälfte des Tages waren 545 Flüge ausgefallen oder mit Verspätung am Zielort angekommen.

Die zweite Hälfte des Tages war von einem Ausbruch an Verspätungen geprägt. Besonders auffällig für Verspätungen ist bei der Auswertung der Daten die Flugsituation der deutschen Fluggesellschaften. In der ersten Hälfte des Tages waren 545 Flüge ausgefallen oder mit Verspätung am Zielort angekommen. Das Fluggesellschaftsportal Flightradar24 hat die Flugsituation am Montag, 4. September, in der ersten Hälfte des Tages analysiert. In der ersten Hälfte des Tages waren 545 Flüge ausgefallen oder mit Verspätung am Zielort angekommen.

Keine Mehrheit mehr

Premier Johnson verliert die Macht im Unterhaus

LONDON Der Premierminister des britischen Unterhauses, Boris Johnson, hat am Dienstag die bestragte Drittmehrheit verloren. Die Opposition hat die Mehrheit im Unterhaus erreicht. Johnson verliert die Macht im Unterhaus. Die Opposition hat die Mehrheit im Unterhaus erreicht. Johnson verliert die Macht im Unterhaus. Die Opposition hat die Mehrheit im Unterhaus erreicht.

Johnson verliert die Macht im Unterhaus. Die Opposition hat die Mehrheit im Unterhaus erreicht. Johnson verliert die Macht im Unterhaus. Die Opposition hat die Mehrheit im Unterhaus erreicht. Johnson verliert die Macht im Unterhaus. Die Opposition hat die Mehrheit im Unterhaus erreicht.

Johnson verliert die Macht im Unterhaus. Die Opposition hat die Mehrheit im Unterhaus erreicht. Johnson verliert die Macht im Unterhaus. Die Opposition hat die Mehrheit im Unterhaus erreicht. Johnson verliert die Macht im Unterhaus. Die Opposition hat die Mehrheit im Unterhaus erreicht.

Rubrik

Kontakt

Spalte

Aachener Nachrichten, 04.09.2019, Titelseite

>> **Arbeitsblatt 10: Alles geordnet – die Ressorts einer Tageszeitung ●●**

Schwerpunkt Medienkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler lernen die fünf Grundressorts einer Tageszeitung kennen und äußern eine persönliche Vorliebe für eines der Ressorts.

Sozialform: Einzel- und Plenumsarbeit // **Arbeitsform:** Zuordnung, persönliches Urteil // **Material:** Arbeitsblatt 10 (2 Seiten), Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten

>> **Arbeitsblatt 11: Ab durch die Zeitung ●●**

Schwerpunkt Medienkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erkunden die AZ/AN als Ganzes und erfahren, was es darin alles zu entdecken gibt.

Sozialform: Plenumsarbeit // **Arbeitsform:** Rallye // **Material:** Arbeitsblatt 11, AZ/AN

>> **Arbeitsblatt 12: Ganz schön viel – die Samstagsausgabe ●●**

Schwerpunkt Medienkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erkunden die Samstagsausgabe der AZ/AN und lernen die Unterschiede zu den Wochenausgaben kennen.

Sozialform: Einzelarbeit // **Arbeitsform:** Analyse, Rallye // **Material:** Arbeitsblatt 12, Samstagsausgabe der Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten

>> **Arbeitsblatt 13: Anzeigen-Allerlei ●●**

Schwerpunkt Medienkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler lernen Anzeigen als wichtiges Element der AZ/AN kennen. Sie entdecken ihre Vielfalt und Eigenschaften.

Sozialform: Einzelarbeit // **Arbeitsform:** Zuordnung, Einschätzung // **Material:** Arbeitsblatt 13

>> **Arbeitsblatt 14: Werbung in der Zeitung ●●**

Schwerpunkt Medienkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler lernen Werbung als Element der Tageszeitung kennen. Sie entdecken ihre Vielfalt und Eigenschaften.

Sozialform: Einzelarbeit // **Arbeitsform:** Analyse, kreative Gestaltung // **Material:** Arbeitsblatt 14, Prospekte aus der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten

>> **Arbeitsblatt 15: Ab ins Netz – deine Tageszeitung online ●●**

Schwerpunkt Medienkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erkunden die digitalen Angebote der Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten (Website und E-Paper).

Sozialform: Einzel- und Partnerarbeit // **Arbeitsform:** Analyse, Rallye // **Material:** Arbeitsblatt 15, Computer oder Tablet mit Internetzugang, E-Paper



Arbeitsblatt 9: Das Wichtigste auf einen Blick – die Titelseite

1. Karlo ist verwirrt. Es gibt so viele unterschiedliche Begriffe für die Dinge, die man auf einer Titelseite finden kann. Kannst du ihm helfen? Verbinde die Begriffe links mit der jeweils richtigen Beschreibung rechts.

Unterzeile

Schlagzeile

Aufmacher

Zeitungskopf

Ortsmarke

Meldung

die wichtigste Nachricht auf der Titelseite, meist der größte Artikel mit dem größten Foto

Eine sehr kurze, einspaltige Nachricht. Sie beantwortet nur die wichtigsten W-Fragen.

die Überschrift eines Artikels

Steht unter der Überschrift eines Artikels. Hier erfährt der Leser in einem Satz mehr zum Thema.

Hier stehen unter anderem der Name der Zeitung, das Datum und der Preis.

Steht direkt am Anfang eines Artikels und benennt den Ort des Geschehens.

2. Klebt eine Titelseite eurer Zeitung auf ein Plakat und beschriftet alle Elemente, die ihr dort finden könnt. Ihr könnt die Elemente in folgender Liste abstreichen:

Datum

Preis

Rubrik

Unterzeile

Ortsmarke

Schlagzeile

Zeitungskopf

Meldung

Aufmacher

Kontakt

Spalte

Arbeitsblatt 10: Alles geordnet – die Ressorts der Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten

„Die verschiedenen Themenbereiche der Zeitung nennt man Ressorts. Jede Zeitung hat mindestens die Ressorts Politik, Sport, Wirtschaft, Lokales und Kultur.“



1. Karlo wäre gerne Zeitungsredakteur, weiß aber noch nicht genau, welches Ressort ihn am meisten begeistert. Du kannst ihm helfen, denn links stehen die Ressorts und rechts steht, worum es in den Ressorts meistens geht. Verbinde sie miteinander.

Wirtschaft

Aktienkurse oder Firmen

Lokales

Spiele und Wettkämpfe

Sport

Ereignisse in deinem Ort und der Umgebung

Kultur

Wahlen und Parteien

Politik

Konzerte, Aufführungen und Kinofilme

2. Schreibe anschließend für jedes Ressort einen Satz wie den folgenden in dein Heft:

Wenn Karlo im Ressort „Politik“ arbeitet, schreibt er Artikel über...

„Danke für deine Hilfe! Ich habe mich für ein Ressort entschieden. Und das hier ist mein erster Artikel. Erkennst du an der Schlagzeile, in welchem Ressort ich nun arbeite?“



Ressort: _____

3. Welches ist dein Lieblingsressort? Was gefällt dir daran so gut?

4. Suche dir aus zwei Ressorts jeweils eine Schlagzeile heraus, die du interessant findest. Klebe sie auf und schreibe dazu eine kurze Begründung auf.

Arbeitsblatt 11: Ab durch die Zeitung

In der Zeitung gibt es so viele verschiedene Informationen zu entdecken. Hast du den Überblick? Dann mach dich bereit für die Schnitzeljagd. Kämpfe dich durch die Blätter deiner Zeitung. Nur wer alle Fragen der Reihe nach beantwortet, darf sich „Jäger des verlorenen Zeitungsüberblicks“ nennen. Drei schwierige Begriffe erklärt dir Karlo auf der nächsten Seite. Los geht's:

Wie viel kostet die Zeitung?

Wo ist es heute wärmer, in a) Hamburg oder b) München? ---

Was ist auf dem größten Bild im Ressort „Sport“ zu sehen?

Wie heißt die Seitenüberschrift von Seite 8?

Schreibe eine Ortsmarke heraus:

Welche Rubriken findest du auf der Titelseite?

Auf welcher Seite findest du das Impressum?

„Im Impressum findest du Angaben zum Verlag und der Redaktion. Dort stehen die Namen der Personen, die für die Inhalte in der Zeitung verantwortlich sind.“



„Bei vielen Artikeln steht direkt am Anfang des Textes der Name des Ortes (Ortsmarke). In der Regel ist es der Ort, über den in dem Artikel geschrieben wird. Bei sehr kleinen Dörfern steht dort meist der Name der nächsten, größeren Stadt.“

„Eine Rubrik ist eine feste Überschrift, unter der jeden Tag Artikel zu ähnlichen Themen erscheinen. Du findest eine Rubrik jeden Tag an der gleichen Stelle der Zeitung.“

Arbeitsblatt 12: Ganz schön viel – die Samstagsausgabe

1. Sieh dir die Samstagsausgabe genau an. Welche Unterschiede findest du zu den Ausgaben unter der Woche?
2. Bestimmt hast du schon bemerkt, dass die Samstagsausgabe viel dicker ist als die Ausgabe an den anderen Wochentagen. Hast du eine Idee, warum die Zeitung gerade samstags dicker ist?

„Lass uns eine Rallye durch die Samstagsausgabe machen!“



3. Wie schnell kannst du die Fragen beantworten? Stoppe die Zeit.



- Preis der Samstagsausgabe: _____
- Seitenanzahl der Samstagsausgabe: _____
- Anzahl der **Bücher** der Samstagsausgabe: _____
- Name des Verfassers eines Leserbriefs: _____
- Film, der heute im Kino läuft: _____
- Temperatur der Nordsee: _____
- Das erste dpa-Kürzel ist auf Seite: _____
- Beruf, für den es eine Stellenanzeige gibt: _____
- Redakteursname aus dem Lokalteil: _____
- Museum mit einer Ausstellung unter „Lokales“: _____
- Land, über das im Ressort Wirtschaft berichtet wird: _____
- Größe der größten Wohnung, die man mieten kann: _____

„Die herausnehmbaren Teile der Zeitung nennt man auch ‚Bücher‘.“



Arbeitsblatt 13: Anzeigen-Allerlei

„Samstags gibt es viele **Anzeigen** in der Zeitung. Wer eine Anzeige aufgeben will, muss dafür bezahlen. Die Zeitung verdient also mit Anzeigen Geld. Große Anzeigen mit viel Text sind teurer. Damit Anzeigen nicht so teuer werden, werden Abkürzungen verwendet.“



- Hier findest du einige Beispiele für Anzeigen. Schreibe die richtige Zahl mit einem Buntstift an die passende Anzeige.

Esstisch, Eiche, 100 x 200, 6 Stühle, kl. Couch m. losen Kissen, VB, Tel. 02405-6075216

4 Z, K, D, Bd, GWC; elegante Wohnung mit 2 Balkonen in modernisiertem Altbau, 120m²; Soers; Bezug sofort; Email: kfsc-schloesser@t-online.de

FRANTZEN
BODENBELÄGE

• Design-Beläge • Teppichböden
• Linoleum • PVC-Böden
• Parkett • Kork
Freunder Straße 80b, AC-Eilendorf
Tel. 02 41/55 16 01, Fax 55 85 14

Der Verein „Tuchwerk Aachen e. V.“
nimmt voller Trauer Abschied von
Gert von Waldhausen

Im August hat uns unser langjähriges Vereins- und
Vorstandsmitglied verlassen.
Wir gedenken ihm still – unsere Anteilnahme
gilt den Angehörigen.

Der Vorstand des Vereins „Tuchwerk Aachen e. V.“

JÜLICH
Forschungszentrum

Das Forschungszentrum Jülich leistet als Mitglied der Helmholtz-Gemeinschaft wirksame Beiträge zur Lösung großer gesellschaftlicher Herausforderungen in den Bereichen Information, Energie und Bioökonomie. Es bearbeitet vielfältige Aufgaben im Forschungsmanagement und nutzt große, oft einzigartige wissenschaftliche Infrastrukturen. Arbeiten Sie zusammen mit rund 6.100 Kolleginnen und Kollegen themen- und disziplinenübergreifend an einem der größten Forschungszentren Europas.

Verstärken Sie unseren Geschäftsbereich Gebäude- und Liegenschaftsmanagement (G) zum nächstmöglichen Zeitpunkt als

Dienstwagenfahrer (w/m/d)

Den vollständigen Ausschreibungstext zur **Kennziffer 2019-317** sowie weitere Informationen finden Sie unter www.fz-juelich.de/karriere oder folgen Sie dem QR-Code.

Fragen zur Ausschreibung?

Kontaktieren Sie uns gerne unter Angabe der Kennziffer 2019-317:
karriere@fz-juelich.de

Bitte beachten Sie, dass aus technischen Gründen keine Bewerbungen per E-Mail angenommen werden können.

www.fz-juelich.de



1 Stellenanzeige

2 Wohnungsanzeige

3 Todesanzeige

4 Werbeanzeige

5 Verkaufsanzeige

- Bei einer Anzeige bestimmt die Größe den Preis. Schau in deiner heutigen Zeitung nach: Welche Anzeige war wohl die teuerste?

Arbeitsblatt 14: Werbung in der Zeitung

„In der Zeitung gibt es jeden Tag zwischendrin ein paar Werbeanzeigen. Besonders viele findest du aber auch in den beigelegten Prospekten.“



1. Warum ist Werbung meist bunt? Woran merkst du, dass es sich um Werbung handelt?
2. Blättere durch deine heutige Zeitung. Welche Anzeige fällt dir besonders auf? Warum hast du dich für diese Anzeige entschieden?

Schneide sie aus und klebe sie in dein Heft. Fülle dann den Steckbrief zu der Werbung aus:

- Auf welcher Seite hast du sie gefunden? _____
- Was wird beworben? _____
- Welche Infos erhältst du? _____
- Welche Farben werden benutzt? _____
- Welche Worte werden fettgedruckt? _____
- Gibt es Bilder oder Logos? Beschreibe sie kurz.

3. Gestalte aus alten Anzeigen selbst eine Anzeige. Du darfst dabei frei wählen, was du bewerben möchtest und kannst auch noch ein Bild dazu malen. Auch frei erfundene Sachen sind erlaubt.
4. Die Prospekte haben oft buntes Papier oder bunte Buchstaben. Such dir eine Schlagzeile aus der Zeitung und bastle sie mit Buchstaben aus den Prospekten nach.



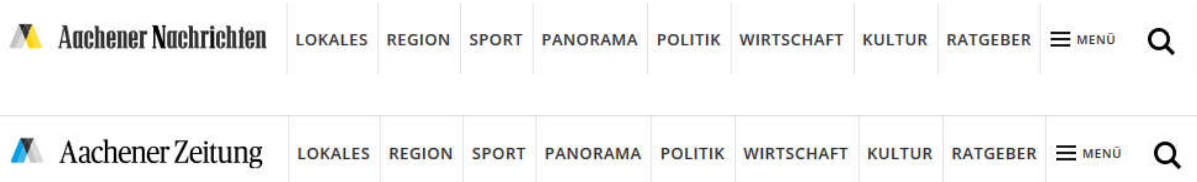
Arbeitsblatt 15: Ab ins Netz – deine AZ/AN online

„Die AZ/AN gibt es nicht nur in gedruckter Form. Es gibt sie auch als **E-Paper**, und dann hat die Tageszeitung auch noch eine **Website**.



Die Website ist der ‚Online-Auftritt‘ des Verlags. Hier findest du auch noch weitere Inhalte, wie zum Beispiel Bildergalerien. Das E-Paper ist genau gleich mit der gedruckten Zeitung, nur ist es nicht auf Papier gedruckt, sondern man liest es auf einem Bildschirm (Handy, Tablet, Computer).“

1. Sieh dir unter www.aachener-zeitung.de oder www.aachener-nachrichten.de die Website deiner Tageszeitung an. Was kannst du dort entdecken, was du in der Printausgabe (gedruckte Zeitung) nicht findest?
2. Hast du auch einen Artikel entdeckt, den du schon in der Zeitung gelesen hast? Meist sind die Artikel im Internet kürzer. Hast du eine Idee, warum das so ist? Überlegt gemeinsam in der Klasse.
3. Kennst du jemanden, der oder die das E-Paper der AZ/AN liest? Frag einmal nach, warum er/sie sich für das E-Paper entschieden hat und schreibe die Begründung hier auf:



4. Klickt euch zu zweit durch die Website und beantwortet die folgenden Fragen:

Wie heißt die erste Schlagzeile auf der Startseite?

Welche drei Städtenamen kannst du auf der Startseite direkt anklicken?

Klicke auf „Lokales“. Wie lautet die Schlagzeile des obersten Artikels?

Wie heißt der Redakteur, der den obersten Artikel in der Rubrik „Sport“ geschrieben hat?

5. Was gefällt dir besser? Die Nachrichten auf der Website zu lesen oder doch ausgedruckt auf Papier? Schreibe deine Meinung mit Begründung auf eine Karteikarte. Zeichnet dann in der Klasse zwei Spalten (Website besser/Printausgabe besser) und hängt eure Karteikarten entsprechend auf. Wo hängen mehr Karten? Welche Begründung wird am häufigsten genannt?





Information und Meinung

Überblick

In diesem Kapitel lernen die Schülerinnen und Schüler einige journalistische Darstellungsformen kennen. Die Meldung als kürzeste Form der Nachricht ist für die Schülerinnen und Schüler überschaubar und wird als Textform vorgestellt, die ihnen Informationen liefert. Der Leserbrief als meinungsbetonte Textform zeigt auf, dass sich Leserinnen und Leser in einen Austausch mit der Redaktion begeben können. Das Interview wird als weitere Textsorte herausgegriffen, die deutliche Unterschiede zu anderen Texten in der Tageszeitung aufweist. Mit den Arbeitsblättern zu Zeitungsfotos wird nicht nur diese grafische Darstellungsform thematisiert, sondern auch Schwierigkeiten erarbeitet, die mit dieser Darstellungsform einhergehen. Das Thema Fake News führt die Schülerinnen und Schüler schließlich an die Grundzüge bewusster Manipulation heran und lässt sie erste Ideen entwickeln, wie sie solchen Informationen begegnen können.

>> Arbeitsblatt 16: Nur das Wichtigste – die Meldung und ihre W-Fragen ●●

Schwerpunkt Medienkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler lernen die Meldung als informationsbetonte Textsorte und ihre Elemente kennen. Sie vertiefen ihre Kenntnisse, indem sie aus vorgegebenen Informationen eine Meldung verfassen.

Sozialform: Einzelarbeit // **Arbeitsform:** Textanalyse und -produktion // **Material:** Arbeitsblatt 16

>> Arbeitsblatt 17: Was meint der Leser dazu? – der Leserbrief ●●

Schwerpunkt Medienkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler lernen den Leserbrief als Möglichkeit der Meinungsäußerung für Leserinnen und Leser kennen.

Sozialform: Einzelarbeit // **Arbeitsform:** Zuordnung // **Material:** Arbeitsblatt 17 (2 Seiten)

>> Arbeitsblatt 18: Genau nachgefragt – das Interview ●●

Schwerpunkt Medienkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten die Merkmale eines Interviews als schriftliche Wiedergabe eines Gesprächs zu einem bestimmten Thema.

Sozialform: Einzelarbeit // **Arbeitsform:** Analyse anhand von Leitfragen, Textproduktion // **Material:** Arbeitsblatt 18, Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten

>> Arbeitsblatt 19: Mein erstes Interview ●●●

Schwerpunkt Medienkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihre Kenntnisse über die Textsorte „Interview“, indem sie selbst eines führen.

Sozialform: Einzel- und Partnerarbeit // **Arbeitsform:** Textproduktion // **Material:** Arbeitsblatt 19

>> Arbeitsblatt 20: Was gibt es denn da zu sehen? - Zeitungsfotos ●●

Schwerpunkt Medienkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein Bewusstsein für die Bedeutung fotografischer Abbildungen und dafür, dass Zeitungsfotos nur einen Ausschnitt der Wirklichkeit darstellen, da es sich immer um einen bewusst gewählten und gleichzeitig begrenzten Bildausschnitt handelt.

Sozialform: Einzelarbeit // **Arbeitsform:** kreative Gestaltung // **Material:** Arbeitsblatt 20 (2 Seiten)

>> Arbeitsblatt 21: „Ich sehe was, das du nicht siehst“ - Zeitungsfotos ●●●

Schwerpunkt Medienkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler entwickeln ein Bewusstsein dafür, dass es sich bei Fotos um Momentaufnahmen handelt, die deshalb nicht immer eindeutig zu interpretieren sind. Die Wirkung und das Verständnis von Fotos sind von dem jeweiligen Kontext abhängig, der zum Beispiel in der Bildunterzeile geliefert wird.

Sozialform: Einzel-, Gruppen- & Plenumsarbeit // **Arbeitsform:** Bildanalyse, Diskussion, Spiel // **Material:** Arbeitsblatt 21 (2 Seiten)

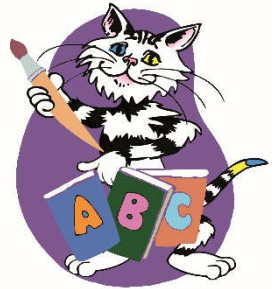
>> Arbeitsblatt 22: Extra gelogen – Fake News ●●●

Schwerpunkt Medien- und Selbstkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten anhand eines fiktiven Beispiels die Elemente einer gefälschten Meldung. Sie entwickeln Strategien, wie sie Fake News begegnen können.

Sozialform: Einzel- und Plenumsarbeit // **Arbeitsform:** Textanalyse, Lückentext, Diskussion // **Material:** Arbeitsblatt 22 (2 Seiten)

Arbeitsblatt 16: Nur das Wichtigste – die Meldung und ihre W-Fragen

„Wenn ein Reporter über ein Ereignis berichtet, sollte er möglichst alle W-Fragen beantworten. Die W-Fragen sind: **Was? Wer? Wo? Wann? Wie? Warum? Woher** (kommt die Information)? Nicht immer werden alle Fragen beantwortet, gerade das **Warum** weiß man häufig noch nicht. Oft kommen die Informationen von der Polizei, auch wenn es nicht immer dort steht.“



1. Lies die Meldung rechts und unterstreiche im Text die Antworten auf die W-Fragen farbig und schreibe an den Rand die passende W-Frage. Benutze für jede W-Frage eine andere Farbe.

2. Karlo war Zeuge eines Unfalls und ist ganz aufgeregt. Schreibe mithilfe seiner Informationen eine Meldung.
 Augenzeuge, Dienstag um 15.30 Uhr,
 nur leichte Prellungen, 55-jähriger,
 VW-Fahrer übersieht Rollerfahrer an
 Kreuzung in Aachen, Ecke Theaterstra-
 ße

Evakuierung: Polizei ermittelt gegen Senior

KÖLN Die Polizei in Köln ermittelt gegen einen 74 Jahre alten Mann, der am Montag die Evakuierung eines Wohngebiets wegen der anstehenden Entschärfung einer Kriegsbombe verzögert hat. Der Mann sei mit dem Auto unterwegs zu seiner Wohnung gewesen, die aber im Sperrgebiet im Stadtteil Ehrenfeld gelegen habe, berichtete ein Polizeisprecher gestern. Ein Polizist habe ihm erklärt, dass er hier jetzt leider nicht durchkomme. Daraufhin habe der Senior den Beamten beleidigt und sogar versucht, ihn zu schlagen. Gegen den Mann werde nun wegen Widerstands gegen Polizeibeamte ermittelt. In Ehrenfeld hatten am Montag 4800 Menschen ihre Wohnungen verlassen müssen. Am Abend war der bei Sondierungsarbeiten entdeckter Blindgänger erfolgreich entschärft worden. (dpa)

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten,
 04.09.2019, Region & NRW



Arbeitsblatt 17: Was meint der Leser dazu? – der Leserbrief

„Auch von Lesern geschriebene Texte findest du manchmal in der Zeitung. Dabei beziehen sich die Leser meistens auf Themen oder Artikel, die in der Zeitung erschienen sind und schreiben ihre Meinung dazu.“



Karlo hat zu dem Artikel „So läuft's – mit dem Fahrrad“ einen Leserbrief verfasst.

1. Lies Karlos Brief. Male die Kästen in unterschiedlichen Farben aus und unterstreiche das entsprechende Element im Brief in derselben Farbe:

Anrede

Datum

Meinung mit Begründung

Titel und Erscheinungsdatum des Artikels

Name

Wohnort des Lesers

17.09.2019

Sehr geehrte Redaktion!

Mir hat der Artikel „So läuft's – mit dem Fahrrad“ vom 24. August 2019 gefallen. Ich habe eine Menge gelernt und direkt mein Fahrrad repariert. Denn ich hatte tatsächlich ein Loch im Reifen. Auch meine Kette habe ich gleich gefettet. Jetzt freue ich mich auf meine nächste Fahrradtour!

Viele Grüße

Karlo, Aachen

2. Suche dir einen Artikel aus der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten und schreibe selbst einen Leserbrief.

So läuft's – mit dem Fahrrad

Wegen eines kleinen Lochs im Reifen das Fahrrad stehen lassen? Nicht nötig! Viele Reparaturen – zum Beispiel die Kette schmieren – kannst du prima selbst machen.

Ach Mist, die Kette ist runtergesprungen! Und der Reifen ist auch fast platt. Das ist ärgerlich – aber eigentlich nicht so schlimm. Denn wenn am Fahrrad etwas kaputtgeht, musst du nicht immer in die Werkstatt. Viele kleine Schäden kannst du selbst beheben. Hier findest du ein paar Beispiele dafür.

FETT: Die Kette bekommt viel Spritzwasser ab. Macht sie Geräusche wie etwa ein Quietschen, muss sie gefettet werden, damit sie wieder geschmeidig läuft. Wische dafür zuerst mit einem Lappen den Schmutz von der Kette. Reibe sie dann mit Kettenfett ein.

KETTE: Und was, wenn die Kette runterrutscht? Dreh das Fahrrad auf den Kopf und friemel die Kette wieder rein. Der Werkstatt-Besitzer Stefan Beike meint: „Ab dann nur noch vorsichtig weiterfahren, denn die Kette kann jederzeit wieder rausfliegen.“ Damit das nicht passiert, kannst du die Kette mit einem Knochenschlüssel nachziehen. Das kannst du auch in einer Werkstatt machen lassen.

LUFTPUMPE: Wenn du mit zu wenig Luft im Reifen fährst, kann dein Schlauch irgendwann kaputtgehen. „Vor allem Bordsteinkanten dürfen nicht mit schlappen Reifen überfahren werden, sonst kommt es zum Schlangenbiss“, sagt Stefan Beike. Ein Schlangenbiss sind zwei Löcher im Schlauch – als hätte eine Schlange zugebissen. Er entsteht, wenn der Schlauch eingequetscht wird. Deshalb: regelmäßig aufpumpen!

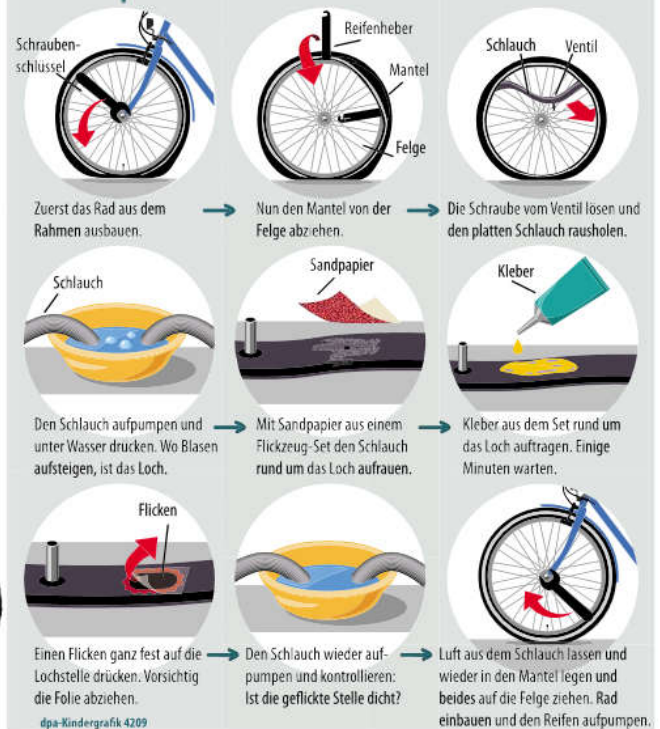
LOCH: Ist mal ein Loch im Schlauch, kannst du es selbst flicken (siehe auch die Grafik rechts). Dazu schiebst du mit Reifenhebern den Mantel zur Seite und holst den Schlauch raus. Hast du das Loch gefunden, kommt ein Flicken darüber. „Unterwegs kann man auch das Pannenspray nutzen“, empfiehlt Stefan Beike. Der Inhalt der kleinen Dose wird über das Ventil in den Schlauch gedrückt. Das Mittel darin verschließt kleinere Löcher und pumpt den Reifen auf. Das ist aber nur eine kurzfristige Lösung.



BREMSEN: Wenn deine Bremse nicht richtig funktioniert, heißt es: Sofort absteigen und nicht weiter mit dem Rad fahren, bis die Bremse repariert ist. Du solltest deine Bremsen ab und zu anschauen und überprüfen. Achte darauf: Sind die Bremsbacken gleichmäßig abgefahren? Sind die Einschnitte noch gut sichtbar? Wenn nicht, lasse sie austauschen.

LICHT: Wenn nur eine der Lampen nicht funktioniert, liegt das meist an einer kaputten Birne. Die kannst du oft selbst wechseln. Häufig ist das Problem auch, dass die Kabel nicht mehr in der Lampe stecken. Die kann man aber auch selber wieder verbinden. Lass dir vielleicht von einem Erwachsenen dabei helfen. Und dann kann die Fahrt wieder losgehen! (dpa)

So reparierst du einen Fahrradschlauch



Arbeitsblatt 18: Genau nachgefragt – das Interview



„Bei einem Interview befragt ein Redakteur eine Person zu einem Thema, zu dem die Person viel weiß, also ein Experte ist. Manchmal beziehen sich Interviews auch auf die Person selbst. Interviews kannst du gut erkennen, weil die Fragen und die Antworten in der Zeitung abgedruckt werden und sie daher etwas anders aussehen als die anderen Artikel.“

1. Suche ein Interview in der AZ/den AN. Beantworte die folgenden Fragen:

Wie lautet die Schlagzeile? _____

Um welches Thema geht es? _____

Wer wird interviewt? _____

Warum wird gerade diese Person interviewt?

2. Karlo möchte dich interviewen. Schreibe deine Antworten zu seinen Fragen auf. Lest anschließend einige Interviews mit verteilten Rollen in der Klasse vor.

Hallo _____ (dein Name), du nimmst am Projekt „Medien-Stunde“ teil. Was war bisher deine Lieblingsaufgabe und was hat dir daran gut gefallen?

Was liest du immer als Erstes in der Zeitung?

Welches Ressort findest du nicht so interessant?

Worüber würdest du gerne mal einen Artikel in der Zeitung lesen?



Arbeitsblatt 19: Mein erstes Interview

Tipp

„Bei einem Interview ist wichtig, dass Fragen gestellt werden, die der Gesprächspartner nicht nur mit „Ja“ oder „Nein“ beantworten kann. Denn dann würde das Interview sehr kurz und hätte nur wenige Informationen.“



1. Welche Fragen sind besser für ein Interview? Male die entsprechenden Kästchen grün.

Gefällt dir die Zeitung?

Warum magst du das Projekt?

Welche Ressorts liest du?

Fehlt dir in der Zeitung etwas?

Was würdest du dir noch in der Zeitung wünschen?

Liest du alle Ressorts?

Magst du das Projekt?

Was gefällt dir an der Zeitung?

2. Interviewe deine Sitznachbarin/deinen Sitznachbarn. Überlege dir fünf Fragen zu ihrem/seinem Hobby. Wenn sie/er nur kurz antwortet, frag einfach nochmal genauer nach, z. B. mit „Warum...?“. Schreibe die Antworten auf und überlege dir eine tolle Schlagzeile dazu.
3. Lest einige Interviews in der Klasse mit verteilten Rollen vor.

Arbeitsblatt 20: Was gibt es denn da zu sehen? – Zeitungsfotos

„In der Zeitung findest du nicht nur Texte, sondern bei vielen Artikeln auch Fotos. Fotos zeigen immer nur einen ganz bestimmten Moment. Und auf ihnen siehst du natürlich auch nicht alles. Sie zeigen immer nur einen ausgewählten Ausschnitt.“

1. Was meinst du, warum gibt es überhaupt Fotos in der Zeitung?

2. Lies dir auf der nächsten Seite den Artikel „Am Bushof geht es nur langsam voran“ durch und schau dir das Foto an. Markiere die Textstellen, die dir etwas über die Umgebung des Fotos mitteilen. Was ist in den Bereichen, die du nicht mehr auf dem Foto siehst? Male das Foto an den Rändern weiter:



Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten,
04.09.2019, Aachen

Am Bushof geht es nur langsam voran

„Kümmern“ Heidemarie Ernst sucht mit Geschäftsleuten und Anwohnern die richtige Strategie für den Brennpunkt

VON WERNER CZEMPAS

AACHEN „Geh'n Sie mal riechen!“ Heidemarie Ernst fordert zum Schnupperkurs auf. Rund um den Bushof, sagt sie, stinke es schon nicht mehr an allen Ecken und Enden so furchtbar nach Urin.

Heidemarie Ernst ist die „Kümmern vom Bushof“. Seit einem halben Jahr tourt sie durchs Viertel. Sie ist die Ein-Frau-„Koordinationsstelle Bushof und Gebiet“, mit der die Stadt die vielen Probleme rund um den innerstädtischen Verkehrsknotenpunkt in den Griff bekommen will. Ihr Arbeitsfeld reicht weit über den Bushof hinaus. Es ist das zentrale Peterstraße umfassende Gebiet Komphausbadstraße, Alexanderstraße, Gasborn, Promenadenstraße, Willy-Brandt-Platz und Blondelstraße.

Nach einem ersten Treffen in der VHS hat Heidemarie Ernst erneut Hunderte Geschäftsleute eingeladen. Unter dem Motto „Gute Geschäfte am Bushof“ soll es um gemeinsame Aktionen gehen. „Was können wir tun, wie aktiv werden?“ fragt sie. Fünfzehn Personen sind in der Konferenzsaal des „Novotel“ gekommen. Keine berauschende Zahl, da ist noch Luft nach oben. Heidemarie Ernst ist dennoch zufrieden. Es sei ein Anfang.

Drei große „S“ – Sicherheit, Sauberkeit, Soziales – hat sich die Kümmern auf ihre Fahne geschrieben. Für alle drei Aufgaben findet sie am imagegeschädigten Bushof, schwierige und schwierigste Bedingungen vor. Eine „große Hilfslosigkeit“ bei



Kein Wohlfühlort: Rund um den Bushof gibt es nicht nur für Ordnungskräfte viel zu tun. Dies wurde bei einem Treffen mit Geschäftsleuten und Anwohnern erneut deutlich. FOTOS: HARALD KRÖMER

Behörden, inklusive Polizei, hat sie ausgemacht.

Die durch Drogen- und Alkoholsüchtige und Obdachlose für alle Bürger unzumutbar gewordene Lage ist vielfach beschrieben. Einige Anwohner schildern dennoch noch einmal ihre Nöte, Sorgen, Ängste. Betrunkene in Hauseingängen und Toreinfahrten, Bier- und Schnapsflaschen, Spritzen und verspritztes Blut der Junkies. Tagtäglich. „Das macht uns kaputt“, sagt verbittert ein Herr aus der Heinrichsallee, die längst hineingeraten ist in den

Sog aus Drogen, Dreck und Suff. Eine Mieterin berichtet, wie sie telefonisch die Polizei um Hilfe gerufen und nicht gerade feinfühlig den Rat erhalten habe, „dann ziehen Sie doch aus!“.

Die Runde appelliert an „die Politik“. Die müsse „mehr Interesse zeigen und mehr Geld ausgeben“. In Aachen werde „ständig etwas entwickelt, aber es passiert nix“. Bis beispielsweise fürs Viertel zugesagte Blumenbeete angelegt seien, verhege ein Dreivierteljahr. Öffentliche Toiletten fehlten. Die „Dauerbau-

stelle Alexanderstraße“ komme und komme nicht voran. „Wir erwarten von der Politik, dass sich etwas bewegt“, sagte auch „Novotel“-Chefin Sabine von der Wolf. Die Situation ihres Hotels steht beispielhaft für viele Geschäfte im Viertel: Mögen die Gäste das moderne Haus noch so sehr rühmen, rümpfen sie aber die Nase über „die schmutzige Umgebung und buchen woanders“. Das sei „auch für die Stadt nicht gut“. Seit sieben Jahren kämpfen sie gegen die Missstände an.

Nicht nur Klagen werden ange-

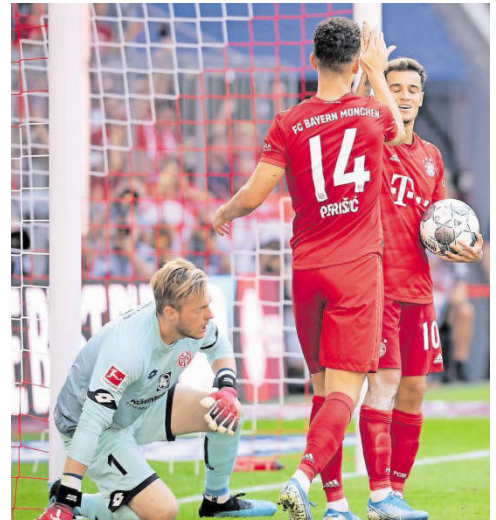
stimmt an diesem Abend. Der Blick richtet sich nach vorn. Der alle begeisterte Einsatz von Frau Ernst wirke sich schon aus. Streetworker seien schnell zur Stelle und brätsen „wirklich Ruhe“. „Es ist schon etwas besser geworden“, lobt eine junge Frau. Ein „Aktionstag Bushof“ ist für November geplant. Ein „Stadtteil-Management“ wird angeregt. Ein „Stammisch“ könnte Strategien entwickeln, wie der Handel am Bushof, mit positiven Nachrichten weiterkommen könne: mit „niveauvollen Aktionen jeden Monat“ etwa oder mit einem großen Straßenfest in der Alexanderstraße.

Es geschieht genau das, woran eingangs Karl Kuck an die Geschäftsleute appelliert hatte. Kuck ist bei der Stadt im Fachbereich Wirtschaft für den Einzelhandel verantwortlich. Der Handel stehe vor einem gewaltigen Strukturwandel, sagt er. Dem müsse er sich stellen, wobei er das Wort „Einzel“ streichen und „mehr miteinander sprechen und kooperieren“ müsse.

So wie es an diesem Abend auch geschieht. „Macht weiter, es ist gut, dass wir Kontakte untereinander knüpfen“, fordert denn auch eine junge Frau. „Novotel“-Chefin von der Wolf nimmt mit „das wichtige Gefühl: Wir sind nicht allein“. Heidemarie Ernst hat als nächsten Schritt für Mitte September einen Runden Tisch einberufen: Experten der Sucht- und Wohnungslosenhilfe beraten die Lage am Bushof. „Es gibt noch keine Entwarnung, es ist noch viel zu tun“, sagt die umtriebige Kümmern.

Arbeitsblatt 21: „Ich sehe was, das du nicht siehst“ – Zeitungsfotos

1. Schau dir das Foto rechts an. Was meinst du, ist vor und nach dem Moment passiert, der im Bild zu sehen ist? Schreibe deine Ideen auf:



Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten,
02.09.2019, Sport

2. Vergleicht eure Ergebnisse in der Klasse. Hattet ihr alle dieselbe Idee? Überlegt dann gemeinsam: Wieso ist es gar nicht so leicht, eindeutig zu sagen, was vor und nach dem Foto passiert ist?

3. Bilderzeilenrätsel: Teilt die Klasse in Gruppen auf.

- Jede Gruppe bekommt ein Ressort zugeteilt und darf sich daraus ein Foto aussuchen.
- Formuliert dazu eine neue (andere) Bildunterschrift.
- Der Lehrer schneidet aus seiner Zeitung die gewählten Bilder aus, hängt sie an die Tafel und schreibt jeweils die zwei Bildunterschriften darunter (die aus der Zeitung und eure ausgedachte).
- Die anderen Gruppen müssen nun raten, welche Bildunterschrift die richtige ist (nicht in der Zeitung nachschauen!).

Arbeitsblatt 22: Extra gelogen – Fake News



„Natürlich kann es passieren, dass ein Reporter mal kleine Fehler macht. Zum Beispiel, wenn er einen Namen falsch schreibt oder wenn sich bei einem Datum vertut. Das passiert aber nur sehr selten. **Fake News** aber sind Nachrichten, bei denen jemand **absichtlich** etwas Falsches schreibt und es weiterverbreitet. Manchmal machen Leute das, weil sie nur Aufmerksamkeit haben wollen. Dann erfinden sie spannende Schlagzeilen, damit viele Leute ihren Text lesen. Manchmal haben die Verfasser von Fake News aber auch böse Absichten und wollen die Menschen täuschen.“

1. Im Internet hat Karlo folgenden Artikel gesehen. Lies ihn.

Unglaublich! Gefährlicher Räuber ausgebrochen!

Heute Morgen ist der gefürchtete Räuber Hubert aus dem Gefängnis entkommen. Wie die Feuerwehr berichtet, flog er mit einem Luftballon davon. Unglaublich! Er stiehlt hauptsächlich Käsekuchen und Kekse. Also passt alle auf euren Kuchen auf! Dass die Feuerwehr nicht besser auf die Räuber im Gefängnis aufpasst! Wir sollten alle sofort hingehen und schimpfen!

www.wahrenachrichten.com

2. Eigentlich wollte Karlo heute mit seinen Eltern Kuchen essen und hat nun Angst. Woran kann er sehen, dass die Meldung nicht stimmt und dass es sich wahrscheinlich um Fake News handelt? Sammelt eure Ideen an der Tafel/Smartboard.
3. Trotzdem ist sich Karlo immer noch nicht sicher. Was kann er jetzt noch tun? Kreuze an:
 - ☐ in die Zeitung schauen
 - ☐ seine Eltern fragen
 - ☐ Er sollte es glauben, immerhin stand es im Internet.

4. Setze die passenden Begriffe in den Lückentext ein:

Fake News findest du oftmals im _____
und nicht in der _____. Übertriebene
_____ sollen _____ machen, zum
Beispiel gegen bestimmte Politiker. Oft findest du zu
den Fake News schockierende _____. Nicht sel-
ten gehören die Fotos eigentlich zu einem ganz ande-
ren Artikel und werden genommen, um die
_____ der Leute zu erhalten. Manchmal
wird in Fake News auch auf eine Studie verwiesen,
aber der Name der Studie nicht genannt und auch
keine _____ dazu angegeben. Auf vielen Seiten,
auf denen Fake News stehen, gibt es auch kein _____.
Die Autoren von Fake News sind meistens keine richtigen
_____.

Impressum
Schlagzeilen
Redakteure
Zeitung
Internet
Quelle
Stimmung
Bilder
Aufmerksam-
keit

5. Von welchen Fake News hast du schon einmal gehört?

6. Warum sind Fake News nicht gut?

7. Denke dir selbst eine Fake News-Schlagzeile aus und notiere sie in einem Satz auf einem Zettel. Schreibt einige der ausgedachten Schlagzeilen an die Tafel und diskutiert, warum sie unglaublich sind. Tauscht euch auch aus, wie es dazu kommt, dass Fake News schnell verbreitet werden.

Karlo Clever



Aktuelles für Kinder

Überblick

In diesem Kapitel lernen die Schülerinnen und Schüler die zahlreichen Angebote der Aachener Nachrichten/Aachener Zeitung kennen, die sich speziell an Kinder richten.

>> Arbeitsblatt 23: Karlo in der Zeitung ●●

Schwerpunkt Medienkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler lernen die Rubrik „Ach so?“ in ihrer Tageszeitung kennen.

Sozialform: Einzelarbeit // **Arbeitsform:** Textanalyse und -produktion // **Material:** Arbeitsblatt 23, Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten

Hinweis: Die Rubrik findet sich auf der „Bunten Seite“ (meist letzte Seite) in der Aachener Zeitung/den Aachener Nachrichten. Die Lehrkraft sollte die im Unterricht verwendete Ausgabe vorher daraufhin überprüfen, ob die Aufgaben anhand dieser Ausgabe zu bearbeiten sind. Bestenfalls werden gleich mehrere Ausgaben der AZ/AN herangezogen, die die Schülerinnen und Schüler frei auswählen und durchsehen.

>> Arbeitsblatt 24: Die Kinderseite „Karlo Clever“ ●●

Schwerpunkt Medienkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erkunden die Kinderseite der Tageszeitung und ihre zahlreichen Angebote.

Sozialform: Einzelarbeit // **Arbeitsform:** Analyse, kreative Gestaltung // **Material:** Arbeitsblatt 24 (3 Seiten), Kinderseite der Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten

Hinweis: Die ganzseitige Kinderseite erscheint in der Samstagsausgabe der AZ/AN

Arbeitsblatt 23: Ach so?

„Auf der Bunten Seite findest du die Rubrik ‚Ach so?‘. Dort werden unterschiedliche Themen kurz erklärt.“



1. Welche Erklärung von Karlo hat dir besonders gut gefallen?
2. Zu welchem Thema hättest du gerne noch eine Erklärung gehabt?
3. Suche dir einen Artikel aus, der auch ein schwieriges Wort enthält. Schreibe dazu unter den Titel „Ach so?“ einen kurzen Erklär-Text auf eine Karteikarte. Wenn du selbst auch nicht sicher bist, was genau das Wort bedeutet, dann recherchiere dazu in einem Lexikon/Internet* oder frag deine Eltern.

„**Tipp:** Mache dein eigenes kleines Karteikarten-Lexikon: Schneide jeden Tag den Teil „Ach so?“ aus und klebe ihn auf eine Karteikarte. Gerne kannst du auch deine Karte aus Aufgabe 3 dafür verwenden und es immer weiter auch mit eigenen Erklärungen zu schwierigen Begriffen aus der Zeitung ergänzen. Aufbewahren kannst du deine Karteikarten in einer kleinen aus Zeitungspapier selbstgebastelten Schachtel oder Tüte.“

*Gute Seiten, um etwas nachzulesen, sind: www.blinde-kuh.de oder www.fragfinn.de.

Arbeitsblatt 24: Die Kinderseite „Karlo Clever“

„Übrigens, samstags gibt es eine ganze Seite für Kinder in der Zeitung. Hast du sie schon entdeckt?“



1. Was gefällt dir an der Seite „Karlo Clever“?
2. Hast du noch Ideen für die Kinderseite? Wie würde sie dir noch besser gefallen?
3. Worum geht es im Artikel der aktuellen Kinderseite?
Schreibe das Thema auf und fasse den Artikel in zwei bis drei Sätzen zusammen.
4. Auf der Kinderseite findest du auch immer den Comic „Popel“ wie unten abgebildet.
Zeichne einen eigenen Popel-Comic zum Thema „Zeitung“.



Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten, 31.08.2019, Karlo Clever

Arbeitsblatt 24: Die Kinderseite „Karlo Clever“

4. Auf der Seite gibt es immer interessante und wissenswerte Informationen. Lies den Artikel „Heupferde sind richtige Morgenmuffel!“ auf der nächsten Seite und beantworte die Fragen schriftlich.
 - Warum zirpt das männliche Heupferd sehr laut?
 - Was fressen Heupferde?

5. Auf der Seite findest du Beschreibungen oder Rezensionen zu Filmen, Büchern usw. Ein Beispiel für einen Buchtipp findest du auf der nächsten Seite („78 Barsche an einem Tag angeln“).
 - Verfasse eine eigene Kurzbeschreibung zu deinem Lieblingsbuch
 - Lest einige Beschreibungen vor.
 - Welches der vorgestellten Bücher würdet ihr selbst gerne lesen? Tauscht euch dazu in der Klasse aus.

„Eine Kritik zu einem Buch, Film oder Spiel in der Zeitung nennt man auch **Rezension**.“



Heupferde sind richtige Morgenmuffel!

Wer dieses Insekt sucht, sollte seinen Ohren folgen. Das Grüne Heupferd zirpt wahnsinnig laut. Das sind die Männchen. Sie reiben ein bestimmtes Organ an den Vorderflügeln aneinander, um die Weibchen anzulocken. Dieses Organ fehlt den Weibchen. Dafür haben die Weibchen eine Legeröhre. Damit legen sie die Eier tief in den Erdboden.

Ihre Nahrung fangen die Heupferde unter anderem mit ihren Vorderbeinen. Sie hüpfen los und fangen Fliegen, Käfer oder kleinere Heuschrecken. Auch Blattläuse, Raupen und Larven fressen sie gerne. „Das Heupferd ist ein Jäger“, sagt eine Insekten-Expertin. Übrigens: Heupferde sind Morgenmuffel. In der Frühe zirpen sie nicht. Oft hört man sie stattdessen spät am Abend und in der Nacht.

FOTO: DPA

BUCHTIPP

78 Barsche an einem Tag angeln

Du hast Geschwister? Ein oder zwei vielleicht? Mit Botti kannst du wahrscheinlich nicht mithalten. Der Junge aus Schweden hat nämlich elf Geschwister. Das glaubst du nicht? Dann lies „Blaubeerland“.

In diesem Buch erzählt Botti von sich, seinen vier Schwestern und sieben Brüdern. Was die Kinder in ihrem Sommerhaus alles erleben, ist überaus lustig.

Die Mädchen sind: Malla, Rut, Sara und Torborg. Die Jungen heißen Simon, Joel, Ivar, Knut, Karl, Max, Ottoper und natürlich Botti. Gemeinsam fangen sie Frösche oder besänftigen aufgebrachte Kühe mit Gummibären.

Wenn es regnet, schlittern sie auf den Wiesen hin und her, sodass sie danach schön schlammig sind. Einmal angeln sie an einem einzigen Tag 78 Barsche.

Die Geschwister sind ziemlich unterschiedlich: Karl hat hellseherische Fähigkeiten. Rut erzählt oft Märchen von den Tannennadel-Trollen. Simons Leidenschaft ist das Kochen, besonders gern bereitet er Nachtisch zu. Außerdem sind da noch die Eltern der Kinder und die Urgroßmutter, die schon 100 Jahre alt ist. Sie liest am liebsten Krimis und hört klassische Hornkonzerte.

Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten,
31.08.2019, Karlo Clever

Die Bilder im Buch hat der Autor Olof Landström selbst gezeichnet. Ob er wie Botti mit elf Geschwistern aufgewachsen ist, wird leider nicht verraten. Nach dem Lesen hält man das aber durchaus für möglich.



Olof Landström
„Blaubeerland -
Ich und meine
11 Geschwister“
dtv Verlag, 121 Seiten,
12,95 Euro, ab acht Jahren



Hinter den Kulissen der Zeitung

Überblick

Hinter die Kulissen der Zeitung zu blicken und zu entdecken, wie Journalisten arbeiten und welche Produktionsschritte nötig sind, bis die gedruckte Zeitung im Briefkasten liegt, ist für viele Schülerinnen und Schüler ein spannender Themenkomplex. Dieses Wissen zu erarbeiten und die Grundlagen der journalistischen Arbeit zu kennen, ist jedoch zugleich auch ein wichtiger Baustein zum Verständnis des Mediums und seiner Bedeutung.

>> Arbeitsblatt 25: Im Verlag ●●

Schwerpunkt Medienkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten die Arbeitsabläufe in einer Redaktion.

Sozialform: Einzelarbeit // **Arbeitsform:** Lückentext // **Material:** Arbeitsblatt 25

Der Tagesablauf in einer Redaktion lässt sich auch in einem kurzen Erklär-Video festhalten. Verwenden Sie dazu die Legetrickmethode und lassen Sie die Kinder das Video in einem Zug mit der Videofunktion aufnehmen (z. B. mit dem Tablet oder der Dokumentenkamera), so werden nicht zwingend weitere Apps benötigt.

>> Arbeitsblatt 26: Wer schreibt da eigentlich? ●●

Schwerpunkt Medienkompetenz: Die Schülerinnen und Schüler erarbeiten die verschiedenen Gruppen von Journalisten und wissen, dass der/die Autor(in) eines jeden Artikels benannt wird.

Sozialform: Einzelarbeit // **Arbeitsform:** Zuordnung // **Material:** Arbeitsblatt 26

Arbeitsblatt 25: Im Verlag

Karlo war in der einer Redaktion und hat fleißig mitgeschrieben. Als er ging, hat es leider geregnet und auf einigen Stellen seines Textes sind dicke Tropfen gelandet. Karlo hat zwar versucht, das Blatt schnell zu trocknen, aber an manchen Stellen sind nur noch weiße Lücken. Kannst du sie mit den Begriffen unten füllen?

In der Redaktion gibt es ganz viele Mitarbeiter mit unterschiedlichen _____. Damit dort alles klappt, gibt es den _____. Er ist für alles, was in der Zeitung steht, verantwortlich. Morgens, wenn alle da sind, gibt es eine _____. Dort wird besprochen, welche Themen in der Ausgabe von morgen stehen sollen. Dann wird genau _____. Denn in der Zeitung darf kein Quatsch stehen und der Leser soll gut informiert werden. Damit der Leser auch sieht, worüber berichtet wird, gibt es auch _____ bei der Zeitung. Sie sind zuständig für das Bildmaterial. Im Laufe des Tages schreiben alle _____ ihre Artikel. Denn bis zum frühen Abend muss alles fertig sein. Dann wird noch einmal alles angeschaut und kleine _____ vorgenommen. Wenn alles gegengelesen wurde und an der richtigen Stelle sitzt, geht es auch schon in das _____. Dort werden alle _____ der Zeitung gedruckt. Am frühen Morgen ist dann der _____ dran. Er bringt die Zeitung in die Briefkästen der _____.

Fotografen

Konferenz

recherchiert

Abonnenten

Chefredakteur

Korrekturen

Druckhaus

Aufgaben

Exemplare

Zusteller

Redakteure

Arbeitsblatt 26: Wer schreibt da eigentlich?

1. Redakteur, Reporter und Korrespondent – Wo ist der Unterschied? Karlo ist verwirrt: Manchmal wird von Redakteuren, dann wieder von einem Reporter und ab und zu auch von einem Korrespondenten gesprochen. Alle sind Journalisten. Aber Karlo fragt sich, was denn jetzt eigentlich der Unterschied ist. Kannst du ihm helfen? Verbinde die Aussagen mit den richtigen Begriffen:



Korrespondent

Reporter

Redakteur

„Ich fahre dorthin, wo es was zu berichten gibt und unterhalte mich vor Ort mit Leuten. Ich bin also hauptsächlich ‚draußen‘ unterwegs.“

„Ich arbeite hauptsächlich in der Redaktion und schreibe Artikel zu den neuesten Geschehnissen. Oft telefoniere ich dann mit den Leuten, die mir wichtige Informationen zu dem Thema geben“

„Ich arbeite nicht vor Ort in der Zentralredaktion des Verlags, sondern in einer anderen Stadt oder in einem anderen Land. So kann ich den Lesern zu Hause genau berichten, was dort gerade passiert.“

2. Male ein Bild zu einem der Begriffe.
3. Zu Beginn oder am Ende eines Artikels findest du oft den Namen oder das Kürzel desjenigen, der den Artikel geschrieben hat.

Schau dir über mehrere Tage an, welche Namen auf welchen Seiten auftauchen. Was fällt dir auf?



**Rätsel-, Spiel- und Bastelspaß
rund um die Zeitung**

Überblick

Der kreativen und spielerischen Auseinandersetzung mit einem Gegenstand kommt gerade bei jüngeren Schülerinnen und Schülern eine große Bedeutung zu. Diesem Umstand trägt die folgende Sammlung Rechnung, zumal die Tageszeitung hierfür ein sehr dankbarer Gegenstand ist.

>> Arbeitsblatt 27: Rätselseite

Das hier vorgestellte Rätsel trainiert auf spielerische Weise die Sprach- und Lesekompetenz anhand von Begriffen aus der Zeitungswelt.

>> Arbeitsblatt 28: Wer wird Zeitungsmillionär?

Dieses Quiz rund um die Zeitung dient der spielerischen Vertiefung des Wissens, das die Schülerinnen und Schüler im Laufe des Projektes erworben haben. Es kann in Partnerarbeit durchgeführt werden oder auch als Rollenspiel zweier Schülerinnen und Schüler vor der Klasse. Es ist außerdem beliebig um weitere Fragen erweiterbar.

Ein eigenes Zeitungsquiz können die Kinder online unter quizstunde.de erstellen und spielen.

>> Arbeitsblatt 29: Spielspaß

Diese Spiele, für die aktuelle Ausgaben der Aachener Zeitung/Aachener Nachrichten benötigt werden, können jederzeit im Rahmen des Projektes durchgeführt werden. Sie eignen sich besonders für den morgendlichen Einstieg nach dem Zeitungsfrühstück.

>> Arbeitsblatt 30: Kettenreaktion

Dieses Spiel ist recht aufwendig und zeitintensiv, bringt aber buchstäblich Bewegung in den Unterricht und das Projekt. Es bietet sich in der Mitte oder am Ende des Projektes an, da in den Aufgabenstellungen bisweilen Begriffe vorkommen, die den Schülerinnen und Schülern zuvor bekannt sein müssen.

Es empfiehlt sich für dieses Spiel mit einer Samstagsausgabe zu arbeiten, da diese sehr umfangreich ist, was bei einzelnen Aufgabenstellungen des Spieles von Bedeutung ist. Zudem sollte es vor dem Spiel eine Lesephase geben, sodass die Schülerinnen und Schüler sich schon einen groben Überblick über die Ausgabe verschaffen können. Die Arbeitsaufträge haben unterschiedliche Anforderungsniveaus, sodass eine gezielte Verteilung der Karten empfohlen wird, um die Kinder zu fördern bzw. Frustrationen vorzubeugen und die lange Spieldauer nicht unnötig auszudehnen.

Das Spiel besteht aus 30 Aktionskarten und ist damit grundsätzlich für 30 Schülerinnen und Schüler konzipiert. Sollten Sie weniger Schülerinnen und Schüler in Ihrer Klasse haben, können Sie das Spiel einfach durch Auslassen entsprechend vieler Karten vor der letzten Karte (Karte 30 markiert das Spielende) anpassen. Sie sollten lediglich sicherstellen, dass die von Ihnen als vorletzte festgelegte Karte den richtigen Impuls für die allerletzte Karte des Spiels enthält.

Bitte beachten Sie, dass es in Ausnahmefällen vorkommen kann, dass nicht jeder Impuls genau wie beschrieben umsetzbar ist, da dies von der konkreten Zeitungsausgabe abhängt. Sollte ein solcher Fall bei Ihnen auftreten, können Sie einfach den Arbeitsauftrag der entsprechenden Karte leicht modifizieren, um so die Überleitung zur nächsten Karte zu ermöglichen.

Arbeitsblatt 27: Rätselseite



Karlo hat einige Buchstaben durcheinandergeworfen und ist sich nicht mehr sicher, welche Buchstaben nun das richtige Wort ergeben. Kannst du ihm helfen? Kreise bei der richtigen Antwort immer den dahinter stehenden Buchstaben ein.

Wenn du danach die eingekreisten Buchstaben hintereinander aufschreibst, ergibt sich ein Lösungswort.

Finde das Wort „ZEITUNG“

- | | |
|-------------|-----|
| 1. NILEZTGU | (B) |
| 2. TNUGZEI | (S) |
| 3. IEGNUTK | (L) |

Finde das Wort „NACHRICHT“

- | | |
|--------------|-----|
| 1. CHIOTANR | (A) |
| 2. RNAHCMHIT | (E) |
| 3. TCNARIHHC | (U) |

Finde das Wort „FOTOGRAPH“

- | | |
|--------------|-----|
| 1. FGFOTROA | (P) |
| 2. GRHAJORTO | (T) |
| 3. PARAGOFOT | (K) |

Finde das Wort „RESSORT“

- | | |
|--------------|-----|
| 1. SORTESSEQ | (I) |
| 2. TRSEORS | (E) |
| 3. ERROVRST | (M) |

Finde das Wort „INTERVIEW“

- | | |
|--------------|-----|
| 1. NITVNEWG | (W) |
| 2. RNBVERWIT | (O) |
| 3. NITVWEIRE | (R) |



Lösungswort:

Arbeitsblatt 28: Wer wird Zeitungsmillionär?

Bist du schon ein richtiger Experte, wenn es um die Zeitung geht und kannst alle Fragen ohne Joker beantworten? Kreuze die richtige Antwort an.

**100 €**

Wer arbeitet nicht bei der Zeitung?

A : Fotograf

B : Journalist

C : Feuerwehrmann

D : Zusteller

200 €

Wie heißt die Textform, die aus Fragen und Antworten besteht?

A : Leserbrief

B : Meldung

C : Kritik

D : Interview

500 €

Wie nennt man den Teil, in dem du den Namen, das Datum und den Preis der Zeitung findest?

A : Datumszeile

B : Zeitungskopf

C : Namenszeile

D : Zeitungsgesicht

1.000 €

Wie heißt ein Text in der Zeitung?

A : Artikel

B : Ressort

C : Buch

D : Produkt

2.000

Wie nennt man absichtlich falsche Nachrichten?

A : Ente

B : Fake-News

C : Scherzi

D : Bericht

5.000

Welches ist kein klassisches Ressort?

A : Sport

B : Kultur

C : Wetter

D : Wirtschaft

10.000 €

Wie nennt man die elektronische Ausgabe einer Zeitung?

A : E-Paper

B : Digi-Paper

C : Website

D : Webzeitung

1.000.000

Wie nennt man das Treffen, bei dem Redakteure entscheiden, was in die Zeitung kommt?

A : Redaktion

B : Zeitungstreff

C : Konferenz

D : Stammtisch



Arbeitsblatt 29: Spielspaß

1. Wo bin ich? – Schlagzeilen raten

So geht's: Du spielst gegen deinen Tischnachbarn. Zuerst wählt jeder von euch eine Schlagzeile aus. Dein Nachbar muss erraten, für welche Schlagzeile du dich entschieden hast. Dazu darf er nur Fragen stellen, die du mit „ja“ oder „nein“ beantworten kannst. Bei einem „ja“ ist er nochmal dran, bei einem „nein“ bist du dran. Dann darfst du Fragen stellen, um seine Schlagzeile zu erraten. Für dich gelten dieselben Regeln. Derjenige, der zuerst die Schlagzeile des anderen erraten hat, hat gewonnen.

Hier ein paar Beispiele für Fragen:

- Steht die Schlagzeile im Ressort Wirtschaft?
- Steht die Schlagzeile auf S. 6?
- Ist die Schlagzeile als Frage formuliert?
- Gibt es unter der Schlagzeile ein großes Bild?
- Kommt ein Tu-Wort darin vor?
- Ist der Artikel zu der Schlagzeile über eine halbe Seite lang?
- Besteht die Schlagzeile aus fünf Wörtern?
- Ist im ersten Wort der Schlagzeile der Buchstabe „A“ enthalten?

2. Auf und ab – Merkmale meines Artikels



So geht's: Jeder sucht sich einen Artikel aus der Zeitung aus und umrandet ihn. Dann stellen sich alle hinter ihren Stuhl und gehen in die Hocke. Eure Lehrer sagt nun immer Sätze wie „Der Artikel steht im Ressort ‚Kultur‘“ oder „In der Schlagzeile ist ein Wort mit dem Anfangsbuchstaben ‚S‘ enthalten“...

Wenn ein Satz auf deinen Artikel zutrifft, stehst du auf. Wenn der nächste Satz kommt und er nicht mehr zu deinem Artikel passt, hockst du dich wieder hin, bis wieder eine Aussage auch für deinen Artikel zutrifft.

Arbeitsblatt 30: Kettenreaktion

Vorbereitung und Anleitung: Der Lehrer schneidet die folgenden Anweisungen aus und macht daraus Kärtchen. Jeder Schüler erhält vom Lehrer eine Karte und soll diese aufmerksam durchlesen und nicht dem Nachbarn zeigen. Die einzelne Anweisung gilt es als Reaktion auf eine vorangegangene Aktion auszuführen. Die Kinder müssen also ständig beobachten, was gemacht wird und wann ihr „Stichwort“ kommt, sodass sie selbst in Aktion treten müssen. Das Spiel beginnt mit demjenigen, der Karlo auf der Karte abgebildet hat.

Schreibe ein Wort von der ersten Zeitungsseite an die Tafel, das mit einem K beginnt. Setze dich dann wieder auf deinen Platz.



Jemand hat ein Wort mit K an die Tafel geschrieben.

Gehe hin und wische alle Buchstaben außer die ersten beiden Buchstaben weg. Setze dich dann wieder auf deinen Platz.

Jemand hat Buchstaben an der Tafel weggewischt.

Gehe nach vorne, klappe die Zeitung auf und halte sie vor dein Gesicht, wie du es tust, wenn du sie liest. Warte ab.

Jemand hat die Zeitung vor seinem Gesicht aufgeklappt.

Gehe dorthin und sieh nach, auf welchem Artikel sein rechter Daumen liegt. Zähle die Wörter der Schlagzeile dieses Artikels und rufe die entsprechende Zahl in die Klasse. Dann dürft ihr (du und derjenige, der die Zeitung aufgeklappt hat) wieder auf eure Plätze zurück.

Jemand hat laut eine Zahl gerufen.

Gehe zum Pult und lege die Zeitung auf den Boden. Umkreise sie so oft wie die genannte Zahl lautete. Lege die Zeitung dann wieder auf das Pult und gehe zurück zu deinem Platz.

Jemand hat die Zeitung mehrmals umkreist.

Frage ihn was sein Lieblingsressort in der Zeitung ist und schlage dieses am Pult in der Zeitung auf. Dann darfst du dich wieder hinsetzen.

Jemand hat am Pult die Zeitung aufgeschlagen und sich dann wieder hingesetzt.

Gehe zu der Zeitung und zähle, wie viele Fotos auf der ersten Seite des aufgeschlagenen Ressorts zu sehen sind. Schreibe die Zahl an die Tafel. Dann darfst du wieder auf deinen Platz zurück.

Jemand hat eine Zahl an die Tafel geschrieben.

Gehe nach vorne und lasse deinen Finger über die Wörter der aufgeschlagenen Zeitungsseite kreisen. Zähle dabei laut die Sekunden mit. Stoppe die Bewegung deines Fingers, wenn du beim Mitzählen bei der Zahl angekommen bist, die eben an die Tafel geschrieben wurde. Auf welchem Wort ist dein Finger gestoppt? Lies es vor und setze dich dann wieder auf deinen Platz.

Jemand hat seinen Finger über eine Zeitungsseite kreisen lassen, laut mitgezählt und dann ein Wort von dieser Seite vorgelesen.

Gehe an die Tafel, schreibe das Wort auf und umkreise es. Du kannst als Hilfe für die richtige Schreibweise auch noch einmal in die Zeitung sehen. Setze dich dann wieder auf deinen Platz.

Jemand hat ein Wort an die Tafel geschrieben und es dann eingekreist.

Wie ist der Name des Mitschülers? Gehe nach vorne und suche auf der Titelseite der Zeitung ein Wort, das mit dem gleichen Buchstaben beginnt wie der Vorname deines Mitschülers. Umkreise das Wort in der Zeitung mit einem roten Stift und setze dich dann wieder auf deinen Platz.

Jemand hat auf der Titelseite ein Wort mit einem roten Stift umkreist.

Gehe nach vorne und zähle in welcher Zeile des Artikels das umkreiste Wort steht. Klatsche entsprechend oft in die Hände und setze dich anschließend wieder auf deinen Platz.

Jemand hat in die Hände geklatscht.

Blättere die Zeitung entsprechend der „geklatschten“ Zahl um (wenn die Zahl größer ist, als du blättern kannst, nimm die letzte Seite). Schaue dir auf der linken Zeitungsseite den Artikel links unten in der Ecke an. Schreibe ein Tu-Wort aus dem Artikel in der Gegenwartsform an die Tafel. Danach darfst du dich wieder auf deinen Platz setzen.

Jemand hat ein Tu-Wort an die Tafel geschrieben.

Gehe auch an die Tafel und schreibe links davon die Vergangenheitsform und rechts die Zukunftsform auf. Setze dich dann wieder auf deinen Platz.

Jemand hat bei einem Tu-Wort die Vergangenheitsform und die Zukunftsform an die Tafel geschrieben.

Zähle die Buchstaben des Tu-Wortes in der Vergangenheitsform und springe entsprechend oft in die Luft. Danach darfst du dich wieder auf deinen Platz setzen.

Jemand ist mehrmals in die Luft gesprungen.

Frage diesen Mitschüler, welchen Artikel er heute am spannendsten fand. Suche dann in dem genannten Artikel ein Namen-Wort, zu dem du die Mehrzahl weißt. Schreibe die Mehrzahl auf ein Blatt Papier. Lege das Blatt Papier dann auf das Lehrerpult und setze dich wieder auf deinen Platz.

Jemand hat ein Blatt Papier auf das Lehrerpult gelegt und ein Wort darauf notiert.

Gehe hin, zähle wie viele Buchstaben das aufgeschriebene Wort hat und schlage die entsprechende Seite der Zeitung auf. Wie viele Unterzeilen gibt es auf der Seite? Zerknülle das Papier und wirf es so oft in die Luft wie du Unterzeilen gefunden hast. Wirf das Papier in den Mülleimer und setze dich wieder.

Jemand hat ein zerknülltes Blatt Papier mehrmals in die Luft geworfen.

Gehe zum Platz dieses Mitschülers. Zähle dabei die Schritte. Gehe dann zu der Zeitung am Pult. Schlage eine Seite mit Anzeigen auf und zähle die Anzeigen beginnend oben links durch, bis du die Zahl deiner Schritte erreicht hast. Lies diese Anzeige laut vor. Setze dich danach wieder auf deinen Platz.

Jemand hat eine Anzeige vorgelesen.

Gehe zur Zeitung und suche auf derselben Zeitungsseite die größte Anzeige. Um was geht es in der Anzeige? Beschreibe es in einem Satz. Setze dich dann wieder auf deinen Platz.

Jemand hat das Thema einer Anzeige beschrieben.

Gehe auch du nach vorne und schreibe ein Wort an die Tafel, das dir zu dem Thema der Anzeige einfällt und umrande es mit einem viereckigen Kasten. Dann darfst du dich wieder hinsetzen.

Jemand hat ein Wort an die Tafel geschrieben und einen viereckigen Kasten darum gemalt.

Wie viele Silben hat das angeschriebene Wort? Male die Silbenbögen unter das Wort. Drehe dich dann zur Klasse um und zeige die Zahl mit deinen Fingern. Danach darfst du dich wieder hinsetzen.

Jemand stand an der Tafel und hat mit den Fingern eine Zahl gezeigt.

Gehe du nach vorne, schlage Seite 12 der Zeitung auf und zähle die Artikel von oben links beginnend durch, bis du bei der Zahl angekommen bist, wie oft die Hand in die Luft gestreckt wurde. Umkreise die Schlagzeile mit einem grünen Stift. Setze dich dann wieder auf deinen Platz.

Jemand hat mit einem grünen Stift eine Schlagzeile umkreist.

Gehe nach vorne und suche im Text unter der Schlagzeile nach dem ersten genannten Begleiter (der, die oder das) und nenne ihn laut. Setze dich dann wieder auf deinen Platz.

Jemand hat einen der drei Begleiter (der/die/das) genannt.

Überlege dir dazu ein passendes Namen-Wort, das sich als Gegenstand auch irgendwo in eurer Klasse befindet, nenne es laut und zeige in die Richtung des Gegenstands.

Jemand hat einen Gegenstand aus eurem Klassenraum genannt und in die Richtung des Gegenstands gezeigt.

Überlege dir ein Tu-Wort, das mit dem Buchstaben beginnt, mit dem der Gegenstand endet. Sprich es laut aus und wiederhole es dreimal.

Jemand hat ein Tu-Wort dreimal hintereinander genannt.

Gehe nach vorne und suche auf Seite 7 der Zeitung ein Wort aus, zu dem dir ein Reimwort einfällt. Nenne beide Reimwörter laut in der Klasse. Setze dich dann wieder auf deinen Platz.

Tipp: Schau dir vorher schon Seite 7 und mögliche Wörter an, zu denen dir ein Reimwort einfällt, an.

Jemand hat zwei Reimwörter genannt.

Gehe nach vorne und schlage in der Zeitung die Seite 3 auf. Suche dir von dieser Seite ein Foto aus, das du kurz in 2-3 Sätzen beschreibst. Setze dich dann wieder auf deinen Platz.

Jemand hat ein Foto aus der Zeitung beschrieben.

Gehe nach vorne und suche nach einem Unfallbericht. Wie alt sind die beteiligten Personen? Nenne die Altersangaben laut in der Klasse.

Jemand hat erzählt, wie alt die Personen bei einem Unfall waren.

Gehe nach vorne und schaue dir den Wetterbericht in der Zeitung an. Wie hoch soll morgen die Höchsttemperatur in eurer Stadt werden? Nenne die Gradzahl laut und umkreise sie mit einem gelben Stift. Setze dich dann wieder auf deinen Platz.

Jemand hat eine Gradzahl genannt und diese in der Zeitung auf der Wetterseite markiert.

Suche dir einen längeren Artikel auf der nächsten Zeitungsseite aus und zähle die Sätze bis zu der Zahl, die als Temperatur umkreist war. Wie viele Buchstaben hat das letzte Wort des gefundenen Satzes? Stampfe entsprechend oft auf den Boden. Geh dann wieder auf deinen Platz zurück.

Jemand hat mehrmals auf den Boden gestampft. Erinnerst du dich noch, wie oft es war? Gehe an die Tafel und mache hinter das K und den zweiten Buchstaben genauso viele Striche. Euer Lehrer muss sich nun ein Wort einfallen lassen, das genau diese Buchstabenzahl hat und mit K und dem zweiten Buchstaben beginnt. Wenn er es nicht schafft, hat er wohl eine Hausaufgabe für morgen;)

Weiterführende Ideen

Die Zeitung lässt sich wunderbar auch in anderen Fächern nutzen, sodass die Zeitung zu einem umfassenden Unterrichtserlebnis wird. Dazu müssen Ihre Kolleginnen und Kollegen nicht selbst das Projekt begleiten, sondern auch nur eine vereinzelte Integration der Zeitung ist möglich. Hier ein paar Anregungen, die Sie gerne im Kollegium weitergeben können:

Englisch

- 🕒 nach englischen Städten in der Zeitung suchen
- 🕒 einen Artikel aus der Kinderzeitung auswählen und überlegen, welche Wörter man auch in Englisch kennt
- 🕒 eine Wettervorhersage ins Englische übersetzen

Mathematik

- 🕒 Zeitung messen: wie groß ist die Zeitung, wenn man sie ausfaltet? Wie klein kann man sie machen?
- 🕒 Wie viele Zeitungen muss man stapeln, um bis zur Zimmerdecke zu kommen?
- 🕒 ausrechnen, wie viel die Zeitung für einen Schüler vier Wochen lang kostet

Sachunterricht

- 🕒 Artikel zum Thema Umwelt zusammentragen
- 🕒 Was ist gerade ein wichtiges Thema in eurer Region?
- 🕒 Steckbriefe zu Tieren oder Ländern aus der Zeitung anlegen
- 🕒 Thema Altpapier/ Recycling/eigenes Papier herstellen

Sport

- 🕒 Zeitungstanz: Alle bewegen sich zur Musik frei im Raum. Wenn die Musik stoppt, müssen alle auf einer Zeitung stehen, sonst scheidet man aus.
- 🕒 Zeitung ohne Benutzen der Hände über eine Strecke transportieren
- 🕒 Zeitungsträger-Staffellauf: Die Zeitung wird auf den Kopf gelegt und muss so bis zum nächsten Teammitglied transportiert werden.

Kunst

- 🕒 Basteln: Zeitungsmumien, Heftumschläge oder Dekoration
- 🕒 Szene aus einem Artikel als Schuhkarton-Theater nachbauen
- 🕒 Skyline (Hochhäuserbild) aus Zeitung kleben

Musik

- 🕒 Instrumente aus Zeitungspapier basteln
- 🕒 aus Schlagzeilen lustigen Songtext schreiben
- 🕒 Zeitungssong auf bekannte Melodien dichten
- 🕒 Sesamstraßensong „Der, die, das“ auf die Zeitung beziehen





Impressum

Inhaltliche Konzeption und pädagogische Ausarbeitung

PROMEDIA MAASSEN
Werner-Heisenberg-Straße 5
52477 Alsdorf
Tel.: 02404 9407-0
Fax: 02404 9407-20
info@promedia-maassen.de
www.promedia-maassen.de

Grafische Gestaltung / Illustrationen

tinypixels. Jedes Pixel zählt.
Kernerplatz 5
70182 Stuttgart
info@tinypixels.de
www.tinypixels.de

Bildnachweis

S. 9: Klimkin
S. 13: Gerd Altmann
S. 15: Clker-Free-Vector-Images
S. 16: OpenClipart-Vectors
S. 24: Pan Xiaozhen
S. 34: Andrys Stienstra
S. 40: Zeitung erstellt mithilfe von fodey.com
S. 41: LMoonlight
S. 43: OpenClipart-Vectors

S. 48: Nico Roicke
S. 51: OpenClipart-Vectors
S. 52: Gerd Altmann
S. 64: Headway
S. 68: Clker-Free-Vectors
S. 70: Gerd Altmann
S. 74: Pixabay
S. 74: OpenClipart-Vectors
S. 77: Pixabay

Copyright

Die in diesem Unterrichtsmaterial enthaltenen Inhalte, Vorschläge, Ideen, Darstellungen und Visualisierungen sind geistiges Eigentum der Autoren. Eine Weitergabe an Dritte ist grundsätzlich nicht gestattet. Jedwede Weiterverwendung (auch nur teil- oder auszugsweise) – außer zu unterrichtlichen Zwecken – bedarf zuvor der schriftlichen Genehmigung.

Bei Fragen zum Unterrichtsmaterial wenden Sie sich bitte an info@promedia-maassen.de oder 02404 9407-0.

